

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. - Vierteljahr 1 50 Pf. - durch die Post bezogen
einwöchentlich 12 Pf. 125 und 130 Pf.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 50 Pf. für auswärts 60 Pf. - Beilagen-
gebühren pro Tausend 200 Pf. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Wichtig: Vaterländische Blätter „Peterskronen“. - Wöchentlich: Der Landwirth. -
Der Humorist und die Illustration „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 84. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 9. April 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Ein Staatsstreich in Serbien.

Die Aufhebung der Verfassung

Wurde gestern in Belgrad proklamiert. In radikalen Kreisen herrscht große Aufregung. Man ist erstaunt, daß die Vertrauensmänner nicht auf die Gefahr aufmerksam gemacht haben, welche dieser Staatsstreich nach sich ziehen muß. Allseitig sieht man der weiteren Entwicklung der Dinge mit großer Besorgnis entgegen.

Kurz nach der ersten erschien eine neue Proklamation des Königs, welcher die Verfassung von 1901 wieder einsetzt.

Gleichzeitig mit der Wiedereinsetzung der Verfassung wurde auch die bisherige Regierung wieder eingesetzt. Mit Ausnahme des früheren Ministers des Aeußeren Vojanitsch verbleiben alle übrigen Minister im Amte. Das Portefeuille des Aeußeren erhielt der Vauzenminister Denitsch. Von den neuernannten lebenslänglichen Mitgliedern des Senats sind zwölf Liberale, durchweg Anhänger des ehemaligen Regenten Jovan Ristitsch, sieben ehemalige Fortschrittler und fünf Neutrale. Kein Radikaler wurde ernannt. Die zu wählenden Senatoren werden gewählt werden, nachdem die auf Lebensdauer ernannten Senatoren im Sinne der Verfassung ein provisorisches Wahlgesetz nebst den Geschäftsordnungen für die Skupschtina und den Senat ausgearbeitet haben werden. Der Präsident des Staatsrats, dessen Mitglieder durchweg dem Senate entnommen werden, ist General Anton Vojcevitich. Die lebenslänglichen Mitglieder des Senats und Staatsrats sind bereits auf Grund der wieder eingesetzten Verfassung ernannt worden.

Die Wiener Blätter besprechen den serbischen Staatsstreich in ruhiger Weise. Die „Neue Freie Presse“ schreibt, das Beste daran sei, daß er unblutig verlaufen sei.

Spiritus oder Petroleum?

Die Fähigkeit der deutschen Landwirtschaft durch die Steigerung des überall einträglichen Kartoffelbaues den Spiritus zu Brennzweden, also zur Kraftzerzeugung und Beleuchtung so billig und so massenhaft herstellen zu können, daß er einen Ersatz für das aus Amerika und Rußland eingeführte Petroleum und Naphtadl bietet, regt eine volkswirtschaftliche Frage allerersten Ranges an, der man in allen interessierten Kreisen ernste Beachtung schenken sollte. Woher ist denn der Wohlstand der Vereinigten Staaten so tief gewachsen? Neben der geschäftlichen Thätigkeit der Nordamerikaner offenbar hauptsächlich durch die glänzende und andauernde Verwerthung der amerikanischen Naturprodukte, zumal auch des Petroleums. Gelänge es aber in dem Spiritus einen Ersatz für das Petroleum zu finden, dann würden der deutschen Produktion nicht nur hunderte von Mil-

lionen neu zufließen, sondern es würden auch der deutschen Maschinen- und Beleuchtungsindustrie neue Erwerbszweige entstehen. Sehr erfreulich ist es, daß an sehr hoher und einflußreicher Stelle in Deutschland das Bestreben besteht, den Spiritusverbrauch zu Motor- und Beleuchtungszwecken zu heben. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Königl. Eisenbahndirektionen zwei Erlasse gerichtet, welche sich mit der Erweiterung der Verwendung von Spiritus im Eisenbahnbetriebe befassen. In dem einen wird eine Berechnung aufgemacht, daß im ganzen für Motoren der Spiritusbetrieb billiger als der Betrieb mit verzöltem Benzin und nicht theurer als Petroleumbetrieb ist. Dem Betrieb mit bei der Fettgasbereitung gewonnenen flüssigen Kohlenwasserstoff steht der Spiritusbetrieb jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht nach. Da indessen dieser Stoff nur in sehr beschränktem Maße zur Verfügung steht und schon jetzt soweit zum Motorbetrieb gebraucht wird, daß seine Beschaffung für neue Motoren vielfach auf Schwierigkeiten stößt, so ist mit seiner Verwendung nur ausnahmsweise zu rechnen. Im allgemeinen bezeichnet der Minister als zweckmäßig, in solchen Fällen, wo überhaupt Motoren für flüssige Brennstoffe in Frage kommen, Spiritusbetrieb zu wählen. Ende vorigen Jahres wurden im Bereiche der preussischen Eisenbahnverwaltung 26 Motoren für kleine und mittlere Wasserförderungsanlagen mit Spiritus betrieben. In seinem zweiten Erlasse behandelt der Minister das Spiritusglühlicht. Es waren in der Eisenbahnverwaltung Ende vorigen Jahres 7000 Lampen für Spiritusglühlicht vorhanden. Nach den bisherigen Erfahrungen eignet sich das Spiritusglühlicht sehr gut für Außenbeleuchtung von Räumen, „die mit der Außenluft andauernd in Verbindung stehen, wie Lokomotivschuppen, Güterschuppen, Vorhallen u. dergl. Für geschlossene Räume, wie Wartehäuser, Dienstzimmer usw. hat die Spiritusbeleuchtung sich dagegen weniger brauchbar erwiesen, weil die Lampen, soweit sie gegenwärtig im Handel erschienen sind, nicht geruchsfrei brennen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 8. April.

Der Kaiser

Landte nach der Abreise von Kopenhagen an den König von Dänemark folgendes Telegramm: Sr. Majestät dem König. Es ist mir ein Bedürfnis des Herzens, Dir nochmals meinen warmsten Dank auszusprechen für die unvergeßlichen schönen Tage, die ich bei Dir und im Kreise aller der lieben Deinen verbringen durfte. Vom Tage des glänzenden Empfanges an, den Du und die Bevölkerung Deiner schönen Hauptstadt mir bereitet hatten, bis zum letzten Augenblick, wo ich Dir Lebewohl sagen mußte, war der Aufenthalt für mich eine ungetrübte Freude. Empfange meinen besonderen Dank da-

für, daß Du mich in den Kreis Deiner Familie aufgenommen hast und sei überzeugt, daß ich mich fortan als Sohn des Hauses fühle. Ich bitte zu Gott, daß er Dein nahes Geburtstagsfest für Dich, Dein Haus und Volk zu einem Tage der Freude gestalten und Dich noch lange in ungetrübter Gesundheit erhalten möge. Wilhelm.

Die Geburtstagsgabe des Kaisers an König Christian besteht aus einem Tischausfall in Nokolosil mit vier allegorischen Figuren aus Porzellan.

Eine für die Kaufmannschaft wichtige Neuerung

auf dem Gebiete der Aufnahme von Wechselprotesten strebt der Handelsminister an. Bisher sind die Tagesstunden, während welcher die Aufnahme von Wechselprotesten zulässig ist, in verschiedenen Theilen Preußens verschieden normirt. Die Stunden sollen künftig für ganz Preußen auf die Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends festgesetzt werden. Der Handelsminister hat zu diesem Zwecke die preussischen Handelsvertretungen zur Aeußerung aufgefordert.

Der Generallistrek in Holland.

Aus Rotterdam, 7. April, wird gemeldet: Die Lage im Hafen ist gegen gestern unverändert. Nur auf den Schiffe, die heute abgehen sollen, wird gearbeitet. Die Ordnung auf dem Flusse wird durch Dampfbaracken aufrecht erhalten. Der Kreuzer „Golland“ ist vor der Stadt eingetroffen; auch eine 1000 Mann starke Abtheilung Soldaten ist angelangt. Die Ankunft und Abfahrt der internationalen Züge ist gesichert. In der vergangenen Nacht ist ein von Rotterdam kommender Zug an der Weichselgrenze Rotterdams durch einen auf die Schienen gelegten Balken zum Stillstand gebracht worden.

Gegen das Amsterdamer sozialistische Blatt „Het Volk“ ist ein Strafverfahren eingeleitet worden wegen eines beleidigenden Spottbildes, das Minister Kuiper darstellt als den Würger eines Arbeiters.

Seitens der königlichen Eisenbahndirektion Berlin wird bekannt gemacht, daß infolge des holländischen Eisenbahn-Ausstandes der Personenverkehr mit Arnheim und Nymwegen bis auf Weiteres gesperrt ist.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Essen: Infolge des Ausstandes der Eisenbahnangehörigen in Holland ist der Kohlen- und Koksverkehr dorthin auf der Eisenbahn ganz eingestellt. Auf den Grenzstationen warten viele Kohlenzüge auf die Weiterbeförderung.

Die Lage in Marokko.

Der Kommandant der marokkanischen Truppen im Rifsgelbiet Juley Amrani flüchtete vor den Truppen Duhamars nach Melilla. Duhamara entsandte einen Parlamentär nach Melilla und forderte den Gouverneur von Melilla auf, Muley Amrani nicht aufzunehmen. Der Gouverneur ließ ihm antworten, er werde ihn, wenn er auf spanisches Gebiet komme, mit Mintonschiffen empfangen.



Feuilleton

Der „Roland von Berlin“.

Von Dr. Franz Schwarz.

(Nachdruck verboten.)

„Der Roland“, Oper in vier Akten von Ruggero Leoncavallo, die vielbesprochene neue Oper des Komponisten der „Pagliacci“, scheint nun wirklich der Vollendung entgegenzugehen. Als im März 1894 Kaiser Wilhelm II. gelegentlich der ersten Aufführung der „Medici“ in Berlin, den ersten Gedanken hatte, Herrn Leoncavallo einen besonderen Auftrag zu geben, legten die Herren Graf Schöberg und Taubert dem Kaiser zwei geeignete „Einfälle“ vor, die der deutschen Geschichte entnommen waren. Der Kaiser aber hatte selbst bereits einen „Stoff“ ausgesucht: Willibald Alexis' bekannter Roman „Der Roland von Berlin“ sollte der neuen Oper Leoncavallos Namen und Inhalt geben.

In den größeren deutschen Städten des Mittelalters war der Roland bekanntlich das Stimbild der Ehre und der Ritterlichkeit. Willibald Alexis nimmt ihn in seinem Roman zum Vorwand, um die fortwährenden Kämpfe und Reibereien zwischen den Gilden und Bürgern der beiden Schwesterstädte Berlin und Köln (an der Spree) zu schildern. Kämpfe, die erst ein Ende nahmen, als im Jahre 1442 der Kurfürst Friedrich, Markgraf von Brandenburg, in Berlin einzog. Leoncavallos Libretto weist ein umfangreiches Personenverzeichnis auf; die Hauptpersonen sind: der Kurfürst Friedrich; Johann von Rathenow, Bürgermeister von Berlin; Alba, seine Tochter; Henning Wölter, eines Webers Sohn; Wink, Rathherr von Berlin; Schum, Rathherr von Köln; Eva und Melchior, seine Kinder; Matensprung, ein Händler; Gertrud, Rathenows Schwester; Baruch, ein Jude; Hans Berbiert, Barbier.

Im ersten Akte (wir folgen einer Inhaltsangabe der Turiner „Stampa“) sind wir auf dem Platze vor der großen Brücke, die Berlin und Köln verband; vor einer Kirche, aus welcher, von Frauenstimmen gesungen, das „Veni creator spiritus“ ertönt, steht die Rolandstatue. Der Markgraf Friedrich ist in einer Verkleidung nach Berlin gekommen, um aus eigener Anschauung die Stimmung der Bevölkerung kennen zu lernen. Dazu wird ihm bald Gelegenheit: das Volk, das vor dem Rathause steht, ist entzückt, weil der Händler Matensprung mit seinen Klagen wegen der Uebergriffe der Junker vom Räte der Stadt abgewiesen wurde, und der allgemein geachtete Henning spottet das Volk zur Abwehr von Junkerübermut und Rathsherrenseigheit an. Der Abend bricht herein; es folgt eine idyllische Szene zwischen Henning und dem von der Kirche kommenden Bürgermeisterstöchterlein. Alba gibt Henning ihr Gebetbuch, das er ihr ins Haus ihres Vaters bringen soll, um Gelegenheit zu haben, sie wiederzusehen. Inzwischen ist wieder eine große Menschenmenge auf dem Platze erschienen; sie begleitet einen grotesken Hanswurst, der den Rat von Berlin und Köln verhöhnt und mit den Wappen der beiden Schwesterstädte allerlei Ketzereien treibt. Da taucht Johann von Rathenow, der Bürgermeister von Berlin, auf und wendet sich voll Zorn gegen das Volk, das dem Stadtwappen solche Schmach antue. Der Tumult wird immer größer und Henning hat gerade noch Zeit, den Bürgermeister zu retten, indem er ihn in die Kirche jagt. Nachdem das Volk sich zerstreut hat, um der öffentlichen Auspeitschung einer Dirne beizuwohnen, bleibt der Markgraf allein mit Henning, dessen Mut und Edel Sinn er im stillen bewundert hat. Der Markgraf gibt sich zu erkennen und sagt: „Wenn du je in Köln bist, will ich dir helfen!“

Der zweite Akt führt uns in das Haus des Bürgermeisters Rathenow. Nach einer charakteristischen Szene zwischen Rathenow und dem Bucherer Baruch, der dem Bürgermeister eine große Summe Geldes leiht, sehen wir, wie der Bürgermeister niederkniet und schluchzend betet, daß Gott ihm seine Tochter rein und gut erhalten möge. Henning, der seit zwei Monaten am Hofe des Kurfürsten

ist, tritt ein, zieht sich aber diskret zurück, denn der strenge Johann von Rathenow würde es nie verzeihen, wenn er in einem Augenblick der Schwäche, in Tränen gebadet, überrascht worden wäre. Es erscheinen dann Schum und Wink, um den Bürgermeister für den folgenden Tag zu einem Feste einzuladen, wo die Verlobung zwischen Alba und Melchior Schum proklamiert werden soll. Nachdem alle die Bühne verlassen haben, tritt Henning aus seinem Versteck hervor, und bald erscheint auch Alba, der er von seinem neuen Glück und von seiner Liebe erzählt. Nach dem üblichen Liebesduett nimmt Henning den Weg durchs Fenster, um nicht von den Dienern des Hauses überrascht zu werden, und verschwindet mit den Worten: „Auf morgen — und immer!“

Der dritte Akt spielt im Rathause. Das angekündigte Fest nähert sich dem Ende, und nach allerlei charakteristischen Episoden flüstern gute Freunde dem Vater Schum ins Ohr, daß zwischen Alba, die doch seine Schwiegertochter werden soll, und Henning die „Sache nicht ganz richtig sei“. Die bezauberten Festgäste erhitzen sich immer mehr, der alte Haß zwischen Berlin und Köln bricht wieder durch, und schließlich schleudert der alte Schum der Tochter des Bürgermeisters den Vorwurf ins Gesicht, daß sie die Geliebte Henning's sei, den sie bei Nacht in ihrem Zimmer empfangen. Da springt Johann von Rathenow auf, umarmt stürmisch seine Tochter und schreit, daß er und Alba tumhoch über Krämerbinn und Verleumdung stehen.

Den letzten Akt bilden zwei „Bilder“, die durch ein Orchesterzwischenpiel verbunden sind. Das erste Bild führt uns wieder in das Haus Rathenows: Kurfürst Friedrich steht vor den Thoren Berlins, und Henning, der bald die goldenen Rittersporen sein eigen nennen wird, erscheint, um jetzt, nachdem die Verlobung zwischen Alba und Melchior Schum unmöglich geworden ist, offen um Albas Hand anzuhalten. Aber in Alba ist der Rastengeist doch noch zu mächtig, und des Bürgermeisters Tochter weist den Sohn des Webers stolz zurück. Johann von Rathenow, der bald darauf erscheint, wiederholt nur die Worte seiner Tochter, und Henning flieht aus dem Hause. Die Bühne verwandelt sich, und das Orchester kündigt

Die Balkanwirren.

In Sofia ist die Spezialmission des Sultans eingetroffen, welche beauftragt ist, die Beruhigung der Albanesen auf religiösem Wege herbeizuführen. Dieselbe ist bereits mit verschiedenen albanesischen Deputationen in Verhandlungen getreten.

Deutschland.

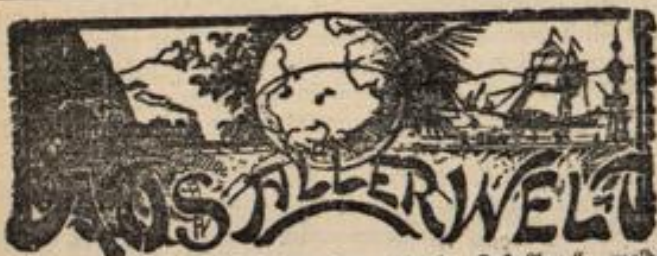
• **Berlin, 8. April.** Die „Nationallib. Corr.“ meldet: In Bundesratskreisen wird angenommen, die Entscheidung über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes werde einstweilen ausgesetzt bleiben. — Zur Erleichterung der Ermittlung von Falschmünzwerkstätten bestimmte der Minister des Innern, daß von jetzt ab, alle auf die Verübung und Entdeckung von Münzverbrechen innerhalb Preußens bezüglichen Nachrichten bei dem Berliner Polizeipräsidium gesammelt werden sollen. Sämtliche Polizeibehörden sind angewiesen, die Entdeckung eines neuen Falsifikates sofort nach Berlin mitzuteilen.

Rusland.

• **Rom, 8. April.** Infolge des Streiks erscheinen heute früh die Zeitungen zum letzten Mal.
— **Konstantinopel, 7. April.** Nach einer Meldung aus Nestkü ist der Wali S a f u s P a s c h a gestorben. — Der Zustand des verwundeten russischen Konsuls in Sachtjebina hat sich verschlimmert.
— **Konstantinopel, 7. April.** Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besichtigten trotz des schlechten Wetters alle Sehenswürdigkeiten und gaben Nachmittags bei allen Botschaftern ihre Karten ab. Abends findet ein Galadiner im Yıldızpalast statt.
• **Petersburg, 8. April.** In diesen Tagen fand ein großer Arbeiterkrawall in den großen Fabriken von Nischny-Nowgorod statt. Artillerie mußte eingreifen und schoß auf die Tumultanten. Viele Personen wurden getötet und verwundet.

Zur Reichstagswahlbewegung.

• **Mainz, 7. April.** Die Centrumpartei hat für den Wahlkreis Mainz-Oppenheim den vortragenden Rath im Reichspostamt, Geheimen Postrat Dr. König als Reichstagskandidaten aufgestellt. Dr. König ist geborener Bessle.



Aufgehobenes Spielernest. Der „Berl. Lot.-Anz.“ meldet aus Offen: Die Polizei hob in einem Hotel eine Spielergesellschaft auf. Zahlreiche Herren der besseren Kreise sind in die Affaire verwickelt.

Vom Trancezustand. Das „Neue Wiener Tagbl.“ bringt einen Artikel, der an die Verurteilung der Nothe anknüpft und nach einer kurzen Einleitung auf die verschiedenen Formen des sogenannten Trancezustandes eingeht: „Die wunderbaren Erscheinungen dünken mich einer eingehenden Besprechung werth. Vor allen Dingen der sogenannte Trancezustand der Medien, in dem ja die verschiedenen hellseherischen Experimente geleistet werden. Vor hundert Jahren wäre aus dieser Zustand noch unerklärlich gewesen. Heute können wir einen solchen Trancezustand mittels der Hypnose bei dazu geeigneten Individuen leicht erzeugen. Durch verschiedene Manipulationen, wie Bestreichen, Drücken der Augenlider, Fixirenlassen eines glänzenden Gegenstandes verfallt die Versuchsperson in einen merkwürdigen Schlaf der sich vom natürlichen Schlafe dadurch unterscheidet, daß das unbewußte Gefühlsleben des betreffenden Individuums dem Hypnotiseur zugänglich gemacht werden kann. Im Schlafe werden die ungetrübten Gedanken das merkwürdige Gespinnst der verschiedenen Traumbilder. Im hypnotischen Schlafe steht die unbewußte Gedankenwelt dem befragenden Hypnotiseur Rede und Antwort. Nun gibt es aber Zustände, in denen die betreffenden Personen nicht durch ein zweites Individuum, sondern durch eigene Willenskraft in hypnotischen Schlaf verfallen. Solche autohypnotische Zustände sind den Forschern längst bekannt. Die Priesterin des delphischen Orakels, die sich durch Dämpfe betäuben ließ, die Visionäre, die sich durch Gebete in Ekstase versetzten, die grameshafte Fakire, die ihr Hirn durch verschiedene Dreh-

das Nahen des Markgrafen an; dann erhebt sich die Bühne, und wir sind wieder auf dem Platze vor dem Roland. Der Markgraf läßt die Stadt aufschließen, ihre Tore zu öffnen; da der alte Bürgermeister das stolz ablehnt, wird das Stadttor gestürzt, und Henning dringt als erster in die Stadt ein. Johann von Rathenow entblößt das Haupt vor dem Markgrafen; er hat das Tor nicht öffnen lassen, weil er die Rechte der freien Stadt wahren mußte. In seiner Erwiderung erinnert der Markgraf an seine Rechte, erklärt, daß er gekommen sei, um dem alten Hader zwischen Berlin und Köln ein Ende zu machen, und läßt zum Zeichen, daß die beiden Schwefelstädte jetzt nur eine Stadt sein sollen, den Roland niederwerfen. Dann fragt er nach Henning, aber ein tiefes Schweigen folgt seiner Frage: Henning ist beim Sturm auf Berlin als Held gefallen — das Leben hatte keinen Reiz mehr für ihn.

So dürfte die Oper bei den Aufführungen in Italien (die erste Aufführung wird wahrscheinlich in Turin stattfinden) — für Berlin aber soll der Kaiser, dem das Libretto vorgelegt wurde, eine andere Lösung vorgeschlagen haben: Henning wird verwundet auf die Bühne gebracht, der Kurfürst schlägt ihn zum Ritter und verzeiht dem Bürgermeister Rathenow nur unter der Bedingung, daß Alba und Henning Mann und Frau werden.

ungen und Tänze in diese Art von Erregung bringen, sind einige zufällig herausgegriffene Beispiele.“ Nachdem der Verfasser einzelne Erscheinungen des Trancezustandes auf sehr einfache natürliche Weise erklärt, fährt er fort: Eine Gabe muß freilich den im somnambulen Zustande befindlichen Personen zugeführt werden. Es ist dies jene Reihe von Erscheinungen, die unter dem Namen der telepathischen Erscheinungen (Fernwirkungen) bekannt sind. Eine Menge äußerst bekannter zuverlässiger undor-eingenommener Beobachter hat sich mit diesen Phänomenen beschäftigt und viele interessante Thatfachen zu Tage gefördert. Der französische Physiologe Richet ließ z. B. einer derartigen Somnambule, namens Alice, in einem geschlossenen Kasten eine ganz absonderlich originelle Figur vorlegen. Sie fing sofort zu lachen an und bemerkte: „Die ist sehr drollig, ganz rund und in der Mitte ein Punkt, ringum aber kleine Striche.“ Das sofortige Ertrathen des weitestlichen Theiles der Zeichnung in diesem Falle läßt sich doch kaum auf einen Zufall zurückführen. Großes Aufsehen erregten die 1886 angestellten Versuche von Pierre Janet und Glibert in Anwesenheit zahlreicher hervorragender Forscher. Unter 25 Einschlafungsversuchen aus einer Entfernung von einer Viertel- bis zu einer englischen Meile hatten 19 Erfolg, und das Winkeln der übrigen Experimente ließ sich auf bestimmte Zufälle zurückführen. Ja, Doktor Dufay schlüßte im Theater eine Schauspielerin von seinerloge aus in ihrem Ankleidezimmer ein und ließ sie in somnambulen Zustande die Rolle einer erkrankten Kollegin übernehmen, die sie nie studirt, nur einmal spielen gesehen hatte. Nach Beendigung der Vorstellung mußte sie Doktor Dufay aus diesem somnambulen Schlafe erwecken.“ — Nach einigen Beispielen, die beweisen sollen, daß es Menschen gibt, die Ereignisse miterleben, die meilenweit von ihnen passiren, bricht es: „Nun also die Möglichkeit einer fernseherischen Gabe in der Gegenwart zugetanden werden, so kennen wir bisher aus der Litteratur keinen einzigen wahrhaft beglaubigten Fall prophetischer Sehergabe. Freilich, wenn man es sich so leicht macht, wie die Nothe, oder wie das Orakel zu Delphi, so ist es nicht schwer, Propheten zu spielen. „Nächstes Jahr werden Sie eine schwere Stunde erleben“, sagte sie einer Dame, welche Leichtgläubigkeit gehört dazu, um auf eine solche Prophezeiung hineinzufallen. Wo gibt es nicht einen Menschen, der einmal im Jahre nicht eine schwere Stunde durchmachen wird?“



Aus der Umgegend.

— **Vom Lande, 7. April.** Trotz des kalten Wetters haben sich die Blüthen weiter entwickelt. Kirchgäule, Zwetschenbäume und Aprikosenbäume stehen in voller Blütenpracht, während die Kernobstbäume noch etwas weiter zurückgeblieben sind. So sehr erfreulich es ist, daß durch die kalte Witterung die schädlichen Insekten, ganz besonders die Blüthenstecher, von den Blüten abgehalten werden und damit ihr schädliches Treiben unterlassen müssen, so sehr ist es zu bedauern, daß den Bienen die Frühjahrstracht verloren geht. In den letzten Tagen waren die Bienen schon fleißig im Ausfliegen, während sie jetzt daran gehindert sind und ein Nachsehen der Stöcke zwecks weiterer Fütterung notwendig wird, da die Beute aus den Weidenblüthen und Haselnußblüthen, sowie den Steinobstblüthen fehlt. Da die Bestäubung der Blüten durch die Bienen als ein wesentlicher Faktor in der Befruchtung der Blüten anzusehen ist, so ist auch aus diesem Grunde der verhinderte Ausflug zu bedauern. Die Felder sind soweit zum zweiten Mal geädert und wenn sich die Witterung aufhellt, dürfte man nach Osern wohl als bald mit dem Segen der Kartoffeln beginnen. Das Beschneiden der Sträucher und Bäume ist soweit beendet, wor noch zurück ist mit dem Beschneiden des Reintodes muß das Verjüngen als bald nachholen, da sonst die Stöcke durch das heftige „Thranen“ zu viel Saft verlieren.

1. Viebrich, 8. April. Gestern Abend fand im Saale des Schützenhofes eine auch von Wiesbaden sehr gut besucht gewesene Versammlung des Ortsvereins der nationalliberalen Partei statt. Herr Com.-Rath Dr. Kalle eröffnete die Versammlung und ertheilte Herrn Lehrer Dürbler das Wort zum Bericht über den Verlauf des Parteitages in Eisenach. Im kurzen, aber klaren Umrissen gab der Referent ein Bild über den Verlauf der dreitägigen Verhandlungen, wofür ihm lebhafter Beifall zu Theil wurde. Hierauf ergriff der Candidat der Partei für die bevorstehende Reichstagswahl, Herr Commerzienrath Bartling aus Wiesbaden das Wort zu einer längeren Rede, in welcher er das Programm der Partei sowohl als auch sein eigenes klar vor Augen führt. Die erste wichtige Vorlage, welche der neue Reichstag zu gewärtigen habe, sei der Abschluß von Handelsverträgen auf der Grundlage des neuen Zolltarifs. Sodann sei ein besserer Schutz des Kleinhandels und der Handwerker wünschenswerth, ebenso die Hebung eines mehr nationalen Bewußtseins. In beredten Worten mußte Redner die Gegensätze der anderen in Betracht kommenden Parteien zu der nationalliberalen zu beleuchten und kam zum Schluß dahin, daß er unter lebhaftem Beifall betonte, wie gerade die nationalliberale Partei das Wohl des Vaterlandes, ohne Sonderinteressen oder Schleichentragerei zu zeigen, im Auge habe. Wo es gelte, für unser deutsches Reich ein Opfer zu bringen, sei es für das Meer oder die Flotte, da sei keine Partei stets die erste auf dem Plane gewesen. Herr Rechtsanwalt Siebert-Wiesbaden geistelte in scharfen Worten die Interessenlosigkeit und Schlafheit gerade im eigenen Lager, wodurch es möglich gewesen wäre, den Wahlkreis einer anderen Partei abtreten zu müssen. In redegewandter Weise führte er ins Feld, wie gerade die anderen hier in Betracht kommenden Parteien jeden Anlaß benutzten, in Ausübung ihrer Sonderinteressen der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten; dafür beanspruchten sie aber den Titel einer Volks- oder liberalen Partei. Louter, anhaltender Beifall wurde Herrn Siebert zu Theil. Nachdem Herr Parteisekretär Lechner die bis jetzt eingeleiteten Schritte zur Wahl-agitation des Näheren auseinandergesetzt hatte, ergriff Herr Landtagsabg. Bürgermeister Wolff hier das Wort, um die Anwesenden zu bitten, angesichts der hochwichtigen Sache dahin zu wirken, daß keiner der Parteiangehörigen oder Freunde bei dem Wahlakt fehlen möge. Redner empfahl zum Schluß die Kandidatur des Herrn Bartling aufs wärmste. Nach einem von Herrn Com.-Rath Dr. Kalle ausgebrachten Toast auf den Kandidaten brachte Herr Oberlehrer Westhofen ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Versammlung um 11 Uhr geschlossen wurde.

1. Viebrich, 8. April. In der gestrigen Stadterordneten-Versammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. K. Beck 25 Mitglieder des Collegiums anwesend; vom Magistrat die Herren Bürgermeister Bogt und Wolff. — 1. Nochmalige Beschlußfassung betr. Festsetzung von Baufluchtlinien für den Waldstraßenbezirk. Unter Aufhebung des Beschlusses der letzten Versammlung wird die ursprünglich erfolgte Festsetzung der betr. Baufluchtlinien genehmigt. — 2. Die etwa Mk. 28 000 betragenden Mehrkosten für den Neubau der Dranienschule an der Waldstraße werden nach längerer Diskussion nachbewilligt. — 3. Der Antrag des Herrn Stadtv. Feidt, welcher die Bewilligung von Mitteln zur Freilegung der Bahnhofstraße von der Brunnen-gasse ab (Anlauf zweier Hofstätten) und Ueberwölbung des Mosbaches an der Kirchgasse bis zunächst zur Querstraße fordert, wird dem Magistrat zur weiteren Bearbeitung befürwortend zugewiesen. — Dem nächsten Punkte, welcher lediglich eine formelle Bestätigung früher gefaßter Beschlüsse über Verpachtung von Rheinuferflächen seitens des Wasserbaufiskus an die Stadt bedingt, wurde debattelos zugestimmt. — 5. Der Magistratsantrag betr. Aufhebung der Accisnebenstellen wurde abgelehnt, dagegen die Provision der Verwalter der beiden Nebenstellen von 10 auf 7 Prozent herabgesetzt. — 6. An Stelle der Mittel für einen neuen Assistenten für das Accisamt werden 600 Mark für halbjährige Befoldung einer Hilfskraft bewilligt. — 7. Eine umfangreiche Debatte erregte die Verathung des vorliegenden Vorschlags für das Verwaltungsjahr 1903-04. Nach Schluß dieser Debatte wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf Mk. 723 547.19 festgesetzt. Zur Dedung der Gemeindebedürfnisse gelangen zur Erhebung 150 Prozent (gegen 140 Prozent im letzten Jahre) Zuschläge zur staatlich veranlagten Einkommensteuer, 230 Prozent zur Gewerbe- und Betriebssteuer, sowie 3 vom Tausend zur Grundsteuer.

× **Vierstadt, 7. April.** Die Versammlung der Mitglieder des Bürgervereins am gestrigen Abend war ziemlich gut besucht. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde nochmals die Beleuchtungsfrage erörtert. Der Schriftführer des Vereins, Herr Ulrich, hatte der Gemeindevertretung am 20. März beigegeben, in welcher die Einführung des gewünschten Gaslichtes beschloffen wurde. Herr Ulrich und Herr Ruhn berichteten dann über den Verlauf dieser interessanten Sitzung. Für Unrecht wurde erkannt, daß die Besitzer von Eshäusern für die zwei Fronten die Kosten der Hauptleitung tragen sollen, da Eshäuser in unserem Dorfe nicht in dem Maße höherwerthig sind, als Eshäuser in der Stadt. Es ist, wie betont wurde, Aussicht vorhanden, daß in Kürze die Strecke bis zu Herrn Gohmann beleuchtet werden wird, da, im Falle die Gemeinde sich weigert für die unbebauten Straßen die Vorlage zu machen, dies Herr Restaurateur Söhler thun will. Besonders müßig zeigt sich der Vorstand des Bürgervereins in der Bahnfrage. Man hat bei dem Vorstand der süddeutschen Gesellschaft in Darmstadt angefragt, wann einige Mitglieder des Bürgervereins zu einer mündlichen Besprechung nach dort kommen könnten. Die Antwort ist gestern Vormittag eingetroffen und lautet dahin, daß das Material erst vom Aufsichtsrath besprochen werden müsse. Die Versammlung beschloß, Schritte zu thun, um endlich einmal klare Antwort zu erhalten, ob die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft unsere Strecke zu bauen abgelehnt habe oder ob die Stadt schon jahrelang die Konzession zum Baue dieser Strecke hat oder nicht. Wer die Strecke baut, ob Gesellschaft oder Stadt, das kann den Einwohnern Vierstadts ziemlich einerlei sein. Herr Zimmermann Sternberger gab auf eine Anfrage des Vorliegenden hin ein klares Bild der ganzen Verhandlungen der Bahnfrage, wie sie nun schon ca. 4-5 Jahre säubeln. In Bezug auf Wasserfrage sind wieder neuerdings Verhandlungen mit Wiesbaden angeknüpft worden. Wiesbaden will Vierstadt mit Wasser versehen und fordert das Recht, im Vierstadter Gebiet nach Wasser schürfen zu dürfen. Vom laufenden Meter Hauptleitung sollen drei Mark bezahlt werden; per Cubikmeter = 25 Pfg. Wassergeld. Dies Anerbieten wurde als unannehmbar erklärt. Man war der Ansicht, es sei vielleicht zu erreichen, mit Erbenheim gemeinsam eine Leitung zu erbauen. Bei unseren ungünstigen Wasserhältnissen im Dorfe wäre der baldige Bau einer Wasserleitung dringend notwendig. Wie man hört, soll man in der Gemeindevertretung dem Bau einer Wasserleitung sympathisch gegenüberstehen. Herr Ruhn behauptet, daß noch eine große Zahl Gewerbetreibender unserem Verein und seinen Bestrebungen fernbleiben. Herr Nicht meint, es seien dies noch gewisse Vorurtheile, die man allem Neuen entgegensetzt. Die Zahl der Mitglieder ist indessen auf ca. 135 gestiegen. Zum Schluß theilt Herr Fuhrunternehmer Sulzbach noch mit, daß ein einstimmiger Beschluß der Droschkenbesitzer zu erwarten ist, wonach dieselben sich weigern, des schlechten, schmutzigen Fahrweges halber, fernerhin Fahrten nach Vierstadt zu machen. Für dringende Fahrten wollen dieselben die dreifache Tage fordern, da sie nach jeder Fahrt genöthigt seien, nach Hause zu fahren und den Wagen zu reinigen. Die betreffende Fahrstraße ist allerdings eben in einem trostlosen Zustande. Um 11 Uhr wurde die Versammlung geschlossen; die nächste findet am Montag, den 11. Mai statt.

• **Erbenheim, den 8. April.** Den zweiten Ostertag findet in der hiesigen Kirche die Vorstellung der Konfirmanten statt. — Heute beginnen in den Klassen der hiesigen Volksschule die Osterferien. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 20. April.

• **Mainz, 7. April.** Heute Mittag fiel in der Aktienbrauerei einem Maurer ein eisener Nägel auf den Kopf infolge Zerreißen des Seiles. Der Mann war sofort todt.
• **Wiesbaden, 7. April.** Herr Pfarrer Feldmann vollendete am heutigen Tage sein 60. Lebensjahr im besten Wohlbefinden. Aus Anlaß dieser Feier beglückwünschte der Kirchenvorstand bereits gestern Abend den Jubilar unter Ueberweisung eines reichen Andenkens namens der Pfarrgemeinde. — Das Lehrerkollegium der Elementarschulen gratulirte heute Vormittag ihrem Kreisinspektor. Wir wünschen, daß unsern verdienstvollen und eifrigen Seelsorger, welcher bereits seit dem 1. October 1899 in hiesiger Gemeinde thätig ist, noch viele Jahre segensreichen Wirkens in hiesiger Gemeinde beschieden sein möge.

Frankfurt a. M., 7. April. In der gestrigen Sitzung des hiesigen ärztlichen Vereins soll konstatiert worden sein, daß seit dem 1. April dieses Jahres in allen Stadtteilen Frankfurts hundert und einige Fälle von zum Teil ernstem Diphtherie eingetreten sind und diese zum Teil bei Erwachsenen. Merklicher Weise ist diese Krankheits-Erscheinung hauptsächlich im westlichen Stadtteile aufgetreten. Im Laufe jener ärztlichen Diskussion wollten einige Stimmen die Entstehung der Krankheit mit den letzten Wirbelsäulen in Verbindung bringen. Man hofft übrigens das Haus mit dem eigentlichen Entstehungs-herde dieser Krankheit baldigst zu ermitteln.

A. Bacharach, 7. April. Am nördlichen Ende Bacharachs wurden gestern zwei Pferde mit einem Wagen im Anhang scheinbar und rasen quer durch die ganze Stadt. Der Fahrer versuchte vergebens die Thiere zum Stillstand zu bringen, geriet bei seinen Versuchen unter den Wagen und wurde überfahren. Einem Kinde schlug eines der herauspringenden Räder an den Kopf, daß es mit mehreren Wunden bewußtlos nach Hause getragen wurde.

Wilmars, 7. April. Die Lehrer und Lehrerinnen der Kreis-schulinspektion Wilmars überreichten dem freiwillig zurücktreten-den Kreis-schulinspektor Herrn geistl. Rath J. Bach, zum Andenken ein prachtvolles Bild. — Heute und gestern wurde durch den Localschulinspektor Herrn geistl. Rath J. Bach, die Prüfungen der hiesigen Elementarschule, im Weissen des Schulordnungs-Bogen genommen. Das Resultat konnte von sämtlichen 6 Klassen als ein sehr günstiges bezeichnet werden. — Am Sonntag nach Weissen Sonntag wird Herr Dr. Pöple von Runkel, in der „Germania“ hier einen Vortrag halten über deutsche Besitzungen in Afrika.



* Wiesbaden den 8. April 1903.

Aus der Magistratsitzung.

(Redigiert nach der Magistrats-Sitzung.)

Der Magistrat hat die von der Stadtverordnetenversammlung auf den Antrag ihres Finanzausschusses vorgenommenen Änderungen des städt. Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1903 genehmigt und ist den Festsetzungs-beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom 6. d. M. beigetreten. Der Etat sieht somit fest und schließt ab bei der ordentlichen Verwaltung mit 6,977,517 M. 56 S. in Einnahme und 6,777,517 M. 56 S. in Ausgabe, bei der außerordentlichen Verwaltung mit 8,553,016 M. in Einnahme und Ausgabe. An Gemeindefiskal-Einnahmen wird ein Zuschlag von 100 pCt., an Gewerbesteuer ein solcher von 125 pCt. der staatlichen Veranlagung, sowie die vom Staate veranlagte Betriebssteuer und ein Zuschlag von 25 pCt. derselben für das Rechnungsjahr 1903 zur Stadtkasse erhoben. Hinsichtlich des Etats der städtischen Sonderverwaltungen ist der Magistrat den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung ebenfalls beigetreten.

Die Prüfung der in beiden Gemeinde-Körperschaften ange-regten Frage über eine Reorganisation der städt. Hausverwaltung ist der Baudeputation des Magistrats übertragen worden, die für diesen Zweck durch Herrn Baudeputierten v. Körner, Stadträte Dr. Bergs und Kalle, Stadtverordneten v. Gd. und Reichwein verstärkt wurde.

Die von der Schützenstraße in nordöstlicher Richtung nächst der Kuranstalt Linderhof, abweigende Treppstraße erhält die Bezeichnung „Agelberg.“

Für Markensammler. Bekanntlich werden in diesem Jahre alle die amtlichen Postsendungen, die sonst lt. Absatz 21 frei befördert wurden, mit einer Briefmarke versehen, mit der Aufschrift: frei durch Abholung. Es ist nun wichtig, diese Briefmarken sorgfältig zu sammeln — da sie für Markensammler später von Wichtigkeit sein werden; ja sie dürfen nach etlichen Jahren schon großen Werth bekommen, da sie nur in diesem Jahre ausgegeben und darum bald selten und wohl auch gesucht werden.

Zur Warnung. Die Wiesbadener Handwerks-Kammer theilt uns mit: In der Zeit vom 1. August 1902 bis 1. April 1903 wurden folgende Handwerker auf Antrag der Handwerks-kammer zu Frankfurt a. O. in Ordnungstrafe genommen: 1. Ein Schmiedemeister wegen Nichteinbringung eines Lehrzeug-nisses trotz mehrfacher Aufforderung mit 6 M. vom Magistrat bestraft. 2. Der Obermeister einer Innung wegen unbefugter Vornahme einer Gesellenprüfung und Anstellung von Gesellenprüfungszeugnissen mit 5 M. vom Landrath des Kreises Friedeburg. 3. Ein Schmiedemeister wegen Nichtabgabens eines Lehrvertrages mit 3 M. vom Landrath des Kreises Seelow. 4. Ein Bauunternehmer wegen Verstoßes gegen Vorogr. 11 der von der Handwerkskammer erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrungsverfahrens (nicht rechtzeitige Einbringung des Lehrvertrages) mit 5 M. vom Magistrat Frankfurt a. O. 5. Ein Fleischermeister als Vorsitzender eines Prüfungsausschusses wegen veräußerter Einbringung des Prüfungsprotokolls und wegen falscher Angaben mit 6 M. 6. Ein Maurergeselle wegen Weigerung, sein Amt als ordentlicher Gesellenbeisitzer des Prüfungs-ausschusses ausüben mit 10 M. vom Magistrat Guben. 7. Des-gleichen ein Zimmergeselle als stellvertretender Gesellenbeisitzer mit 3 M. 8. Ein Korbmacherlehrling wegen Nichtabgebens der Gesellenprüfung mit 6 M. vom Landrath des Kreises Seelow. 9. Ein Malerlehrling desgl. mit 5 M. vom Magistrat Fürstentum Waldeck. 10. Ein Schmiedelehrling desgl. mit 5 M. 11. Ein selbständiger Bäcker wegen unbefugter Führung des Meistertitels mit 10 M. In vorstehender Liste muß ausdrücklich bemerkt werden, daß der Handwerkskammer nichts ferner liegt, als Verstärkungen herbeizuführen. Sie pflegt daher stets mehrmals zu warnen, wenn das aber wie in den angeführten Fällen nichts nützt, so ist sie wie jede andere Behörde verpflichtet, die Schärfe des Gesetzes gegen die zu richten, die sich meist aus Trotz oder Trägheit ihren Willen entgegenzusetzen können glauben. Daß die Handwerkskammer bei dem Einschreiten gegen Nichtbeachtung ihrer Vorschriften, oder der gesetzlichen Bestimmungen die vollste Unterstützung der Polizeibehörden findet, dürfte durch die Liste klar erwiesen sein.

Donatskirche. Um der Verunreinigung des Kirchengeländes endgültig zu steuern, wird die Mänsche desselben mit einem eisernen Gitter umgeben. Dasselbe, eine schöne Kunstschlosserarbeit, wird die Umgebung der Kirche nur verschönern.

Der neue Plan der preussischen Klassen-Lotterie. Der soeben ausgegebene Plan der 200. preussischen Klassenlotterie enthält wesentliche Änderungen gegen den bisherigen Plan. Jede Lotterie wird künftig in fünf anstatt in vier Klassen abgetheilt; es ist jedoch der Klassenpreis des Loses von 48 auf 40 Mark ermäßigt worden, so daß im Ganzen nur eine Erhöhung (Abminderung) des Lospreises um 8 Mark (von 192 Mark auf 200 Mark) eintreten, die Zahlungsleistung aber durch Verkleinerung der einzelnen Raten erleichtert wird. Die Gesamtzahl der Lose ist auf 224 000, die Gesamtzahl der Gewinne auf 100 000 Stück bemessen. Die Zahl der wirklichen Gewinne, worunter dem-nächst nur solche Gewinne zu verstehen sind, welche netto, d. h. nach Abrechnung der planmäßigen Abzüge, mindestens das Doppelte des bis dahin geleisteten Einjahres betrugen, wird schon in den Vorklassen von 870 auf 1964 und in allen 5 Klassen zusammen von 6807 auf 10 623 Stück erhöht. Neben einer mäßigen Verstärkung der höheren Gewinne ist hauptsächlich auf eine Vermehrung der mittleren Gewinne Bedacht genommen. Die Gewinne zu 10 000 Mark sind von 44 auf 58, mithin um etwa 32 Prozent, die Gewinne zu 5000 von 87 auf 117, mithin um etwa 34 Prozent, die Gewinne zu 3000 von 1216 auf 1761, mithin um etwa 45 Prozent, und die Gewinne zu 1000 Mark von 1642 auf 2634, mithin um etwa 60 Prozent vermehrt worden. Die Ausstattung der Vorklassen mit einigen größeren Gewinnen, darunter ein Gewinn von 100 000 Mark in jeder derselben, soll einen Ausgleich herstellen dafür, daß künftig der Hauptklasse 4 statt bisher 3 Vorklassen vorhergehen. Die Umgestaltung des Lotterieplanes soll nicht zur Erzielung von Mehreinnahmen für die Staatskasse benutzt werden, vielmehr lediglich den Spielern zu Gute kommen. Der aus der Erhöhung des Spielkapitals sich ergebende höhere Gewinnanteil des Staates soll deshalb dazu verwendet werden, für die Hauptklasse eine Prämie von 300 000 Mark auszusetzen. Mit der Aussetzung dieser Prämie wird bezweckt, die Spieler davor zu bewahren, daß sie während der Ziehung der letzten Klasse ein Los in demselben Zeitpunkte erwerben, wo der letzte große Gewinn bereits gezogen ist. Ein Zusammentreffen der Prämie mit einem der hohen Gewinne soll thunlichst vermieden werden, da die Prämie nicht sowohl als Erhöhung des Höchstgewinnes, als vielmehr als zweiter Höchstgewinn wirken soll. Zu diesem Zwecke ist bestimmt worden, daß die Prämie als Zuschlag zu dem Gewinn von 1000 Mark und darüber zu gewähren ist, welcher am letzten Ziehungstage in der Nachmittagsziehung zuerst gezogen wird. Bei der großen Anzahl von Gewinnern zu 1000 Mark und 3000 Mark muß die Prämie daher in der Regel mit einem Gewinn einer dieser beiden Sättungen zusammenfallen.

Die Kinderheilanstalt des Viktoriaspitals zu Kreuznach hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, kranken Kinder unbemittelten Eltern jeder Konfession und Herkunft Aufnahme zu gewähren, damit sie Heilung von ihrem bedauerlichen Leiden finden. Der Wiesbadener Hilfsverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat den Zweck: a) die Aufnahme armer Kinder in die Anstalt zu vermitteln und b) Geldmittel zu beschaffen, um diese Aufnahmen zu ermöglichen und Freistellen zu gründen. Nach dem vorliegenden Jahresbericht sind im Jahre 1902 in der Kinderheilanstalt Viktoriaspital in Kreuznach 1152 kranke Kinder gegen 1074 im Jahre 1901 verpflegt worden und zwar 684 Mädchen und 468 Knaben. Durch die Vermittlung des Wiesbadener Hilfsvereins wurden im Jahre 1902 wieder 85 Kinder (70 im Jahre 1901) in das Viktoriaspital aufgenommen. Hiervon waren 53 aus der Stadt Wiesbaden und 32 aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Davon waren 37 Knaben und 48 Mädchen. Die Einnahmen des Vereins betrugen 5142 M. 70 S., die Ausgaben 5212 M. 08 S. Die Erfolge der Kurten waren stets sehr erfreuliche und oft höchst überraschende. So gingen auch die Anmeldungen zum Kurgebrauch aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden stets weit über die verfügbaren Mittel hinaus. Viele der Kur bedürftigen Kinder mußten daher theils abgewiesen, theils zur Aufnahme in späterer Zeit vertröstet werden. In diesem Jahre haben sich bereits nahezu 100 kranke Kinder gemeldet. Der Verein kann seine Zwecke nicht vollständig erfüllen, wenn er nicht durch Geldbeiträge von wohlthätigen Menschenherzen stätig unterstützt wird. Gilt es doch, die gefährliche und verbreitete Volkskrankheit, die Tuberkulose, schon im Kindesalter zu bekämpfen, die mit häufig wiederkehrenden Augenentzündungen, mit Drüsenanschwellungen, mit eitrigen Knochen- und Gelenkaffektionen behafteten Kinder vor der Gefahr der Erblindung, der Verkrüppelung und ihre Umgebung vor Verbreitung und Verschleppung der Krankheit zu behüten. Wir machen deshalb auf die s. H. im Umlauf befindliche Sammelliste aufmerksam, wodurch Gelegenheit gegeben ist, durch Zeichnung eines Betrages die Beiträge des Hilfsvereins zu unterstützen. Außerdem nimmt auch der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimrath Sanitätsrath Dr. Arnold Bogenbacher, Launstr. 38 hier, Mitglieder-Anmeldungen und Beiträge dankbar an. Für dieses Jahr können Anmeldungen zum Kurgebrauch leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Operettenreisen am Residenztheater. Herr Direktor Oscar Hennrich, hier nicht unbekannt, da er 1892 das hiesige Residenztheater mit ins Leben rufen half, und vorher sowie nachher verschiedene Theater leitete (zuletzt war er als Socius des Herrn Rath Hofmann am Kölner Residenztheater) hat mit Herrn Direktor Dr. Rauch, wie schon im Oktober gemeldet, einen mehrjährigen Vertrag abgeschlossen, um während der Sommerferien nur Operetten und Vaudevilles zur Aufführung zu bringen. Die diesjährige Spielzeit beginnt am zweiten Pfingst-tage, den 1. Juni, dauert bis 17. August und wird mit einer der angestiegensten Operetten-Roaditäten durch bewährte, tüchtige Operettensänger eröffnet; als Regisseur sind Herr Oberregisseur Gustav Grundemann vom Magdeb. Wilhelmtheater und Herr Regisseur Adolf Kühns vom Reichenberger Stadttheater, als erster Kapellmeister der hier von seiner früheren Tätigkeit unter Direktor Hofmann bekannte Theodor Erler engagiert.

Der Vorstand des Rennklubs Wiesbaden theilt mit, daß Herr Major Mensel in die Bahnkommission eingetreten ist. Vorgerufen Abend beschloß die Generalversammlung des Renn-klubvereins, durch einen Antrag zur Erbauung der Bahn, sowie durch Eintritt seiner 7 Herren vom Vorstand als Mitglieder des Klubs denselben thätig zu unterstützen.

Sparfassenverband. In der zu Hersfeld unter dem Vor-sitz des Oberbürgermeisters Dr. Gebesius-Danon abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des „Sparfassenverbandes“ für die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstentum Waldeck wurde beschloffen, die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes in Wiesbaden stattfinden zu lassen.

Kurhaus. Herr Königl. Musikdirektor Küstner, der Leiter unserer Kurkapelle, hat einen vierwöchentlichen Erholungs-urlaub angetreten, den er zunächst in der Südschweiz zubringen wird.

Kurhaus. Wie alljährlich, fallen am Charfreitag die beiden Abonnements-Konzerte im Kurhause aus.

Residenztheater. Morgen Donnerstag wird „Donna Bana“ zum 9. Male aufgeführt. Wie in den ersten Vorstellungen dieses Schauspielers spielt den Prinzeßin Billy Loehr vom Hof-theater in Darmstadt, als Gast. Am Charfreitag bleibt das Theater geschlossen. Am Samstag ist auf vielfaches Verlangen „Kallifement“ von Björnson. Für die Osterfeiertage ist ein interessantes Programm aufgestellt. „Donna Bana“, „Kallifement“ mit der Grobherzogin. Gasthauspielerin Vili Schwen-bmann als Gast, „Der blinde Passagier“, „Lutti“, „Neunkunst“ und am dritten Feiertage Nachmittags eine Vorstellung der 11 Scharfrichter aus München.

Schau- und Preisrisiken. Die Barbier-, Friseur- und Verleumdungs-Innung veranstaltete am verg. Sonntag ein Schau- und Preisrisiken, bestehend aus Damenfrisuren der Gehäusen und Frisuren und Haarbrennen, sowie Haarbrennen der Lehrlinge. Es wurden im Damenfrisuren folgende Preise zu-erkannt: 1. Preis W. Bernard, Firma Dremel, 2. Preis Fel. Gred, Firma Jung, 3. Preis J. Gidel, Firma Gilbert, 4. Preis E. Lange, Firma Klein, 5. Preis D. Bremer, Firma Dremel.

Der Väterverband feiert sein viertes Stiftungsfest am Ostermontag in der Friedrichshalle Mainzerlandstraße. Das Fest ist mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen, Theater, Tombola und Ball unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger Vereine, sodas den Teilnehmern recht vergnügliche Stunden in Aussicht stehen.

Die elf Scharfrichter. Wie bekannt, ist dies der Name einer merkwürdigen kleinen Künstlergesellschaft, die nunmehr seit zwei Jahren einem erlesenen Münchener Publikum ihre intime, tragische, heitere, ausgelassene und groteske Kunst all-abendlich in einer verträumten Kneipe des Münchner Quartier latin vorführt. Während sonst überall in deutschen Landen die Ueberbrettel verkrachten, münzten, schrieben und maßigten die elf rothen Gesellen lustig weiter und erwiesen durch ihre Lebensfähigkeit, daß sie den Namen Ueberbrettel, der ihnen gerne von Unwissenden beigelegt wurde, keineswegs verdienten. Das aus geschäftlichen Spekulationen hervorgegangene Ueberbrettel wollte eine leichte, oberflächliche, spielerische Kunst für das momentane Amüsement eines sonst gelangweilten Großstadtpubli-kums ins Leben rufen, eine Kunst, die ihrem ganzen Wesen nach dem deutschen Geiste widersprach und unter den ehrlichen Ta-lenten der Literatur kaum einen würdigen Vertreter finden konnte. Ganz anders lagen die Verhältnisse bei den elf Scharfrichtern. Von vornherein war hier der Wille zu einer ehrlichen Kunst treibende Kraft. Elf junge Leute, Dichter, Musiker und bildende Künstler, bauten sich, nachdem sie unter vielen Mühen ein winziges Kapital zusammengeharkt hatten, einen kleinen Saal, den sie nach ihrem Geschmack mit billigen Mitteln, aber in intimer und phantastischer Weise ausstatten ließen. Eine kleine Bühne wurde errichtet. Was man dem Publikum vorführen war ausschließlich Eigengewächs. Man war nicht auf die Sonne be-zahlter Mitarbeiter angewiesen, sondern jeder für sich selbst, da er sich mit dem Unternehmen identisch fühlte. Und er schuf nicht, um sein Publikum zu amüsieren, sondern zu sagen, was er dachte und fühlte. Das Publikum sollte wohl belustigt sein, wo er selbst es war, aber auch bewegt und erschüttert, wo er selbst bewegt und erschüttert wurde. Diese Echtheit der Empfindung gepaart mit dem natürlichen Talent der jungen Künstler, hebt das Un-ternehmen der elf Scharfrichter weit über alle Geschäftsüber-brettel empor und sichert seinen Mitgliedern eine dauernde künst-lerische Bedeutung. Wie wir hören, wollen die elf Scharfrichter demnächst in unserer Stadt gastieren.

Die Gesellschaft „Gastlichkeit“ unternimmt einen ihrer beliebten Ausflüge am Ostermontag nach Biersdorf (Saalkreis). Der Verein hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Besonders dürften die Couplets der beliebten Humoristen reichen Beifall finden. Da die Veranstaltung eine sehr amüsante zu werden verspricht, so dürfte sie sich eines zahlreichen Besuches er-freuen, zumal sie bei Bier stattfindet.

Ende des Tapeziererkriegs. Gestern Abend fand im „N. Reichstag“ wieder eine Tapeziererverversammlung statt, um be-stimmte Stellung gegenüber der Innung zu nehmen. Diefelbe hat bekanntlich sämtliche Forderungen abgelehnt. Aus den ge-sterm Abend geführten Verhandlungen ging klipp und klar her-vor, daß auch für die Zukunft die Innung sich auf keine Ver-handlungen mit den Gehäusen einlassen wird, da ihr genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Außerdem haben einige Gehäusen eine sehr zweifelhafte Haltung eingenommen. Aus al-len diesen Gründen wurde gestern Abend nach langer Debatte be-schlossen, den Streik für beendet zu erklären.

Continenverpachtung. Unter zahlreichen Bewerbern wurde gestern dem Continenwirth Max Wagner II./87. Mainz die Contine der hiesigen Artillerie-Kaserne per 1. Juni übertragen.

Ein entführtes Kind. Eine fast unglaubliche Nach-richt meldet uns unser S-Korrespondent aus Kassel. Dort sind alle Bewohner in Aufregung, da gestern Nachmittag ein 10-jähriges Mädchen entführt wurde. Der Vorfall wird fol-gendermaßen geschildert: Die 10-jährige Blanka Obstfel-dert, Tochter einer dort wohnhaften angesehenen Familie, spielte in der Nähe des Kasseler Bahnhofes. Eine ältere, besser gekleidete Dame näherte sich dem Kinde und verstand es, dieses durch allerlei Schmeicheleien und Vießflosungen an sich zu locken. Gegen 5 Uhr betrat die Dame mit dem Kinde den Perron und bestieg einen Zug, welcher nach Wiesbaden oder dem Rheingau abfuhr (genau ist dieses nicht festzustel-len, da beide Züge fast zugleich abfahren). Die Eltern, welche nach ihrem Kinde vergeblich suchten, brachten bei Bahnbeamten in Erfahrung, daß das Kind von einer älteren Dame mitgenommen sei. Da nun die Eltern nicht den ge-ringsten Anhaltspunkt haben, wer die Dame sein könnte, welche ihr Kind mitgenommen hat, hegen sie die schlimmsten Befürchtungen, von denen wir einstweilen hoffen, daß sie un-begründet sind. Bei der Kasseler Polizei wurde sofort über den Vorfall Anzeige erstattet, worauf die Polizeibehörden im Rheingau und in Wiesbaden in Kenntniß gesetzt wurden. Das Kind ist gut entwickelt, hat blondes Haar und ist als eine Schönheit zu bezeichnen; es spricht perfekt französisch. Sof-fentlich wird es bald gelingen, der Entführerin habhaft zu werden.

Diebstähle. In der Zeit von Sonntag bis Dienstag wur-de aus dem Flur eines Hauses in der Delaspestraße eine Ri-fte mit Gipsolade gestohlen. Diefelbe war in Cartons von 35 Kilgr. eingepackt. Von dem Thäter fehlt jede Spur. — Am Sonntag Morgen wurde in der Körnerstraße aus einem Weg-gezogenen Fleisch im Werthe von 8 M. gestohlen.

1. Aprilhnee. Auf den Höhen des Taunus herrschte in der jüngsten Nacht leichter Schneefall. Dem Auge zeigt sich weithin eine weiße Landschaft.

2. Bahnverkehr. Seit dem gestrigen Tage haben die D-Züge von und nach Holland auf der Rhein- und Taunuslinie ihre regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen. Die Anschlusszüge treffen pünktlich ein.



Briefkasten

E. R. Schierstein. Wenn das Mädchen auch die Einwilligung des Vaters resp. Vormundes besitzt, steht dem Aufgebot resp. der Heirath nichts im Wege.



letzte Telegramme

Skandal in der französischen Kammer.

* Berlin, 8. April. In der französischen Deputierten-Kammer kam es gegen Schluss der gestrigen Sitzung zu k.o. lossalen Skandalen. Während der Rede Ribots, der den früheren Generalstab verteidigte, rief der Sozialist Walter dazwischen, die obersten Armeeführer seien Zuhälter. Hierauf entstand ein furchtbarer Tumult. Die Deputierten der Rechten und des Centrums verließen ihre Bänke und stürzten sich auf die Linke los. Ein Handgemenge wurde nur mit Mühe verhindert. Später erklärte Walter, er habe nur die Offiziere vom Schlage Esterhazy gemeint. — Das gestrige Kammervotum bedeutet, daß das Haus, indem es den Antrag Jaures ablehnte, keine weitere politische Debatte über die Dreyfus-Affaire herbeiführen will, sich aber mit der vom Kriegsminister André in Aussicht gestellten Kommission, die einen rein richterlichen Charakter tragen soll, einverstanden erklärt.

Tageschronik.

* Berlin, 8. April. Wie der L.-M. meldet, traf der Großfürst Michael Nikolajewitsch, der Vater der Großherzogin-Wittve von Mecklenburg-Schwerin gestern in Cannes ein. Er wurde vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzogin Anastasia und der Herzogin Cecile empfangen. Einem Telegramm aus Breslau zufolge verurtheilte das Kriegsgericht der 11. Division den Unteroffizier Heul vom Infanterie-Regiment Nr. 150 in Brügge wegen Mißhandlung eines Soldaten zu 2 Monaten Gefängnis. — Eine Meldung des Berliner Tageblatt aus Rom besagt, daß in der gestrigen Sitzung des Historiker-Kongresses Professor Pigorini mittheilte, italienische Archäologen hätten in der königlichen Villa von Festos auf Creta einen großen Schatz von Gold und Bronzegefäßen der mykenischen Periode entdeckt. In einer der letzten Sitzungen sprach Professor Otto Harnack-Darmstadt deutsch über Goethe und die italienische Renaissance, wobei die wesentliche italienische Seele des Mittelalters analysiert wurde. Wjlowitsch beleuchtete die civilisatorischen Einflüsse der Rhodizer auf das alte Polen.

Der Generalstreik in Holland.

— Amsterdam, 8. April. Die ausländischen Eisenbahnangestellten verloren an Boden. Die Direktionen treffen Anordnungen, um den Dienst allmählich regelmäßiger zu gestalten. Die Arbeitgeber der Transportgewerbe schlossen schätzungsweise 2000 Arbeiter aus, die hauptsächlich nicht zu den Ausländern gehören. Die Gesamtzahl der künftig arbeitslosen Transportarbeiter entzieht sich noch der Schätzung. Der Väterausstand wird wahrscheinlich nicht allgemein werden. Es feiert nur ein Theil der Angestellten der Brotfabriken. Die meisten Angestellten der Kleinbäckereien arbeiten weiter. Dauert der Ausstand der Eisenbahnangestellten bis zum Samstag, so wird der Sozialistenkongress in Enschede nicht abgehalten werden können, da die Sozialistenführer nicht in den von Nichtausständigen bedienten Zügen fahren werden. Die Großfabrik für Maschinen- und Eisenbahnmateriale, wo von 1400 Arbeitern noch 400 arbeiten, verfügte heute Abend die Aussperrung der Arbeiter, sicherte aber den Nichtausständigen eine Entschädigung zu.

— Rotterdam, 8. April. Gestern Abend wurde eine große Versammlung der Bauhandwerker abgehalten und in dieser beschlossen die Maurer, Zimmerleute und die Arbeiter verwandter Gewerbe in den Ausstand zu treten. Die Väter riefen für heute Abend eine Versammlung ein. Der Ausstand der Eisenbahnangestellten nimmt an Umfang ab. Einige Maschinenisten meldeten sich wieder zum Dienst. Es herrscht vollkommene Ordnung.

Die Balkanwirren.

* Saloniki, 8. April. Wie hier verlautet, wurde über die Bezirke Monastir, Ohrida, Ipek, Prilip und Kruschowa der Belagerungszustand verhängt. Weiter sind hier Nachrichten eingetroffen, wonach ein neues Dynamitattentat auf der Eisenbahn-Linie Constantinopel-Saloniki stattgefunden habe.

* Belgrad, 8. April. Der Chef der inneren Organisation der macedonischen Bewegung, Deltsew, hat die macedonische Grenze überschritten. Er bringt tausende von Proklamationen, in denen der Generalaufstand proklamiert wird. Man befürchtet das Schlimmste.

* Rom, 8. April. Die Stadt ist völlig militärisch besetzt, so daß trotz des Generalstreiks kein ernstlicher Zwischenfall eintreten dürfte. Die Polizei verhaftete vorsichtshalber über 100 unter Polizei-Aufsicht stehende Personen.

* West, 8. April. Das Schwurgericht verhandelte in einer Strafsache gegen einen Schulbruder. Der Angeklagte wurde freigesprochen, worauf ungefähr 3000 Arbeiter vor dem Hause der Schulbrüder Kundgebungen veranstalteten und die Fenster des Gebäudes einwarfen. Die Menge wurde von der Polizei auseinander getrieben.

* Cron, 8. April. Nach einer Depesche aus Valia Marzia griffen am letzten Sonntag die Beni Bugaggu und Sedjha, welche auf Seiten des Präsidenten stehen, el Hadj Mohamed el Wadhr, den Anführer der Beni Inassen, an. Die Beni Inassen wurden geschlagen und das Haus des Anführers zerstört. Dieser selbst floh zu den Anführern eines benachbarten Stammes.

— Lissabon, 7. April. (Reuter.) Die Könige Edward und Carlos statteten gestern Mittag in Begleitung des Herzogs von Oporto dem Handelsgericht Besuch ab. Dort waren die Minister, die Hofwürdenträger und Kaufleute aus allen Landesteilen erschienen. Seitens der Handelsvereinigungen wurde dem König von England eine englische Adresse überreicht. Darauf wurde an Bord der Yacht des Königs Edwards das Frühstück eingenommen. Der König von England brachte einen Trinkspruch auf König Carlos aus, indem er sagte: Es besteht zwischen den beiden Nationen mehr als eine Allianz. Es gibt ein starkes Gefühl zwischen ihnen, nicht nur des gegenseitigen Wohlwollens, sondern auch des Vertrauens. Mein Land wie das Ihrige, das die Ehre seiner Fahne aufrecht zu erhalten, die Kolonien, die wir besitzen, zu bewahren ohne die Besitzungen anderer zu schmälern. König Carlos sagte: Ihr Besuch rührte das Herz meines Volkes tief. Sie hätten ihm keinen glücklicheren Abschluß geben können, als durch die heute gehaltenen Reden. Sie können auf uns zählen als treue, lokale Freunde für immer. Die Yacht mit König Edward an Bord ging bald nach fünf ab. Zwei portugiesische Kreuzer begleiteten sie bis zwanzig Meilen von Lissabon.

— Peking, 8. April. (Reuter.) Der amerikanische Finanzagent in Shanghai unterbreitete kürzlich der internationalen Finanzkommission einen auf Silber lautenden Schuldschein über die an Amerika zu zahlende Entschädigung, der von der Kommission den chinesischen Vertretern zur Unterzeichnung vorgelegt werden sollte, was die Kommission ablehnte, worauf der amerikanische Agent den Schuldschein den Chinesen direkt vorlegte. In amerikanischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Amerika den auf Silber lautenden Schuldschein zurückzog und nun einen auf Gold lautenden Schuldschein, ähnlich dem der japanischen Regierung, vorbereitet.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Gesamt-Auflage unseres Blattes in ein Prospekt der Firma **Andreas Locher, Stuttgart**, beigelegt, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen. 394

Billige Schuhe!

Von heute bis weißen Sonntag für Jedermann auf meine sämtlichen Waaren **10% Rabatt.**

Schuhwarenhaus Fiedler,
9 Mauritiusstraße 9. 705

Confirmanten: Stiefel in größter Auswahl.



Alkan-Druck

bestes und bewährtestes deutsches Fabrikat, in 4 Sorten, geeignet für jeden Beruf und jeden Zweck.

Stets vorrätig bei:

Louis Hutter, Kirchgasse 58,
Max Imme, Yorkstr. 4,
Christ. Limbarth, Buchhandlung,
Wilh. Sulzer, Marktstr. 10,
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alleiniger Fabrikant:

Gegr. 1898. **Günther Wagner.** 25. Ausg. Hannover und Wien. 364



Donnerstag, den 9. April 1903. Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Immer.
Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Admiral-Marsch | Friedemann. |
| 2. Ouvertüre zu „Morgiane“ | B. Scholz. |
| 3. I. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 4. Variationen aus dem Kaiser-Quartett | Haydn. |
| 5. Zwei Charakterbilder aus „Aller Herren Länder“ | Moszkowski. |
| a) Deutsch. b) Ungarisch. | |
| 6. Ouvertüre zu „Tell“ | Rossini. |
| 7. Air | Bach. |
| 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|------------|
| 2. Ouvertüre zu „Titus“ | Mozart. |
| 2. Der verklungene Ton, Lied | Sullivan. |
| 3. Album-Sonate | Wagner. |
| 4. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ | Rossini. |
| Posaune-Solo: Herr Richter. | |
| 5. Ouvertüre zu „Egmont“ | Beethoven. |
| 6. Largo | Händel. |
| Violine-Solo: Hr. Konzertmeister van der Voort. | |
| 7. I. Carmen-Suite | Bizet. |
| 8. Schiller-Marsch | Meyerbeer. |

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

- Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:
- | | |
|---|---------|
| Broekhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jahrgang, 17 Bände. Eleg. Halbfrabde., statt 170 Mk. für | 80 Mk. |
| Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrabde., statt 210 Mk. für | 125 Mk. |
| Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für | 90 Mk. |
| Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für | 25 Mk. |
| Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für | 24 Mk. |
| Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für | 40 Mk. |
| Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für | 70 Mk. |
| Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für | 100 Mk. |
| Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für | 9 Mk. |
| Platon, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für | 15 Mk. |
| Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. a. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages | 4963 |

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).
Versicherungsbestand am 1. Febr. 1903: 827 Mill. Mk.
Versicherungssummen, anbezahlt seit 1829: 402 Mill. Mk.
Die höchsten Versicherungsprämien (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendenystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Bankfonds 273 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135%, der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl, Eisenstraße 43.
Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Unfall, Reise, Gastpflicht, Cautions- und Garantie, Sturm, Schaden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung.
General-Representant: **Hermann Rühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Eisenstraße 43. 87
Einkäufe für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mülot, Bismardring 4

Schulranzen

nur gediegener Sattlerarbeit, ganz aus Rindleder, unzerreißbar und in allen Preislagen.

Wegen Umzug

gebe sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab. 256

Sattlerei Fr. Meinecke, Friedrichstr. 46.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, **Moritzstrasse 29.** Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . Mk. 3.270.000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1902 Mk. 170.249.52.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2%.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8790

Wir übernehmen jede Garantie

für gutes Tragen im weitgehendsten Sinne für unsere

Fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

und ist unser Lager stets auf das Reichhaltigste ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, in jeder gewünschten Grösse, in allen möglichen Stoffarten, Farben und Facons:

Herren-Sacco-Anzüge	von 15	Mark bis 48 Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge	von 30	Mark bis 60 Mark.
Herren-Frühjahrs-Paletots	von 18	Mark bis 45 Mark.
Herren-Loden-Joppen	von 2½	Mark bis 15 Mark.
Herren-Havelocks	von 15	Mark bis 40 Mark.
Herren-Beinkleider	von 3	Mark bis 15 Mark.
Jünglings-Anzüge	von 12	Mark bis 30 Mark.
Jünglings-Hosen	von 2	Mark bis 10 Mark.
Knaben-Anzüge	von 2	Mark bis 20 Mark.
Knaben-Paletots	von 5	Mark bis 25 Mark.
Knaben-Hosen	von 0,90	Mark bis 5 Mark.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an.

Sämtliche Arbeiterkleider für jeden Beruf, prima Näharbeit,
zu den allerbilligsten Preisen.

 Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers. 

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

 Beste und billigste Einkaufsquelle für Jedermann. 

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise und goldene Medaillen.

Tapeten! Tapeten!

Grossartige Auswahl
in modernen Tapeten mit passenden Friesbord n.
Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3, Wiesbaden.
Specialgeschäft für: Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
Billige Preise. Telefon 2106. Aufmerksamkeit Bedienung.

Muster-
sendungen
überallhin franco.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief nach kurzem schweren Leiden unser einziges geliebtes Söhnchen

Alexander

im Alter von 15 Monaten.

Um stilles Beileid bitten

Die schwergeprüften Eltern:

Bäckermeister Johann Kuhn und Frau.

Die Beerdigung findet Charfreitag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckring 31, aus statt. 871

An den Festtagen
bringen Sie

Maisch's Creme-Butter

auf die Tafel und Sie werden damit Ihre einlegen.
Norddeutschen

sei m. gefalzene ff. Oldenburger Süßrahm-Tafelbutter
empfohlen. **Maisch Nachf.,** Roltereienbesitzer, Marktstraße 23, Telefon 2816.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Während der Oster-Feiertage

Böhmisch-Doppelbier

(hell).

Mainzer Actien-Bierbrauerei,
Depot Wiesbaden,
Mauergasse 6.

862

Confirmanden-Stiefel,

als: Knopf-, Zug- und Schnürstiefel für Knaben u. Mädchen, sowie
alle Sorten Sommer-Schuhwaren
in größter Auswahl, nur gute Qualitäten zu billigen
Preisen stets im

Schuhwarenhaus Ernst,

Lieferant des Beamten-Vereins.
Mehrgasse 15

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Fussboden-Glanzlacke,

in 2-3 Stunden glanzhart trocknend, ohne
nachzukleben.

Oelfarben,

Leinöl — Terpentinöl — Siccativ,
Pinse in grosser Auswahl,
ferner

Parquetboden- u. Linoleumwachs,
sowie Stahlspäne empfiehlt billigst 999g

H. Roos Nachf. W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, an der Marktstr.

Telephon
453.



Telephon
453.

Für Charfreitag, sowie die
hohen Festtage empfehle aus heute
und morgen frisch eintreffenden Sen-
dungen:

Prima Schellfische je nach Größe von
30 Pfa. an, extra feinen Norddeutscher Angel-
Schellfisch per Pfund 60 und 70 Pfg.
Cablian, ganzer Fisch, per Pfund 40 Pfg.
im Aufschnitt per Pfund 50 u. 60 Pfg.
Merlans 50 Pfg., Backfisch, ohne Gräten,
per Pfund 40 Pfg., Schollen, Limandes,
Heilbutt, Zander per Pfd. 80 Pfg. bis 1.20,
lebendfrische Rheinzander per Pfd. 1.50,
lebendfrische Hechte, Maifische, echten Winter-
rheinsalm, Wesersalm, Bachforellen, Ost-
ender Seesungen, Steinbutt in jeder Größe
lebende Aale, Barsche, Hechte, Karpfen,
Bachforellen, Hummer. 850

Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig — Dieselben
werden entgegengenommen in meinem Geschäftsflokal

Herstr. 30. Grabenstr. 8,

sowie an meinem Stand auf dem Markte.

Johann Wolter Wtw.,
Ostender-Fischhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß die
Schiedsplatz-Cantine

„Zur Hubertushütte“

im Goldsteinthal

den ganzen Tag geöffnet ist und für Spaziergänger ein schöner Aus-
flugsort ist.

Für ländliche Speisen und Getränke ist bestens ge-
sorgt. 961

Geschäftsvoll

Heinrich Mehler,
Sonnenberg.

Handschuhe

in allen Sorten, Glacé, Ziegenleder, feine Ziegenleder, Sued-
Wach- und Wildleder-Handschuhe, Venezianer-Handschuhe, sowie schön
liegende Stoff- und seidene Handschuhe empfiehlt in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen. 9769

Gg. Schmitt, Handschuh- u. Cravattengeschäft,
Langgasse 17.

Unter den günstigsten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkationen von Verletzungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Telephon 2737. Auktionator und Taxator.

Schönes Andenken

an die Confirmation!!!

Visitenbilder $\frac{1}{4}$ Duzend 3.50 Mark.

1 " 6.00 " 263

Cabinetbilder $\frac{1}{2}$ " 7.50 "

1 " 14.00 "

Atelier Stritter, Moritzstr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meine seit 1880 in der Goldgasse bestehende

Schlosserei

habe ich mit dem Heutigen nach der

37 Kirchgasse 37

verlegt und bitte, das mir bewiesene Wohlwollen auch dorthin folgen zu
lassen. 764

Wiesbaden, den 1. April 1908.

Wilhelm Höhl, Schlossermeister.
Telephon angemeldet. 37 Kirchgasse 37.

1 $\frac{1}{2}$ Millionen Mk.

sind mit einem Loos zu ge-
winnen. Jedes Loos
mindestens ein Treffer.
Der kleinste Treffer beträgt
mehr als der Einlage, daher
bei Auslosung kein Risiko.
Keine Klassenlotterie, keine
Serien- oder Rollenlosse.
Gewinn erlaubt! Kein
Schwindel! Jeder über-
zeuge sich erst und verlange
Prospekt. Zuschriften be-
zogen auf No. 654
**Stefan Schuster, Ver-
lin O 12. 135/113**

Detectiv-

Institut „Helios“,
Frankfurt a. M., Zeit 19.
Internationale Geheim-Agentur
ersten Ranges. Aktionen vor-
zähl. Weltverbindungen! So-
kommen unauffällige Beobach-
tungen! Streng diskrete Ge-
schäftsführung! Geheimaufträge!
Vertrauenssache! Anwesenheit
ermittlung! Vernehmung Ber-
eunder, Anonymen! Heirats-
und Privatankläge! Wahrheits-
beweise! Reisen überallhin.

L. Ph. Dorner,

Optiker, Marktstraße 14.

Haar-Telephone garantiert

pro Station M. 6.—

Glette. Gloden. vern. Schall.

1.70, 2.—,

2.10, do. Schallweg, 2.50, 3.—.

Druckknöpfe, schwarz od. braun,

25 u. 30 Pfg.

Bienen do. 50 u. 80 Pfg.

Clemente, Leuchtdr. 25 Ctm.

hoch, compl. 2.20.

Deutel-Flem. 25 Ctm. compl. 3.50.

Drabt in allen Farben, p. Mtr.

4 Pfg. per Kilo 3 Mtr.

Seidenknäuel, Lab., p. Mtr 90 Pfg.

Wühlampen, Gewinde, 80 Pfg.

2—12 Volt, mit Defen, 70 Pfg.

Alle übrigen Artikel

billigst. Monteurs erhalten

entw. Rabatt. 7743

Fertige Kissen

p. Stüd M. 1.40, 2, 2.50,

3.50, 4.50, 5, 5.50.

Deckbetten 6.50, 8.50, 10.50,

12.50, 14.50, 17 Mtr.

Plumeaux, Federwagen-

kissen, Copalissen,

Bartheni-Federkissen

kauft man billigst im

Wiesbadener

Beisebernhaus,

Mauergasse 15. 9908

Kanarienhäue u. Weib-
chen bill. abg. Hermann-
straße 15, Gb. 1 St. 1. 9982

J. J. Höss,



Laden:
Am neuen Markt.
Telephon 173.

Großer Massenfischverkauf.

Während der Fasttage treffen täglich große Sendungen lebender Fluß- und frischer Seefische ein von direct den Fangplätzen.
Prima Schellfische je nach Größe 40—50 Pf., feinstes Ostseedorch 40—50, Cablian, ganze Fische 40 Pf., Cablian im Auschnitt von 50—70 Pf., allerfeinste lebendfr. Norderneyer Angelschellfische 70 Pf.

Frische Zander von 70 Pf. an, lebendfr. Rheinzander 1.20—1.50, Bachforellen 1.50, Bodenseeforellen, 2 Mt., lebendfr. Bachforellen 2.50, lebendfr. Hecht 1 Mt., Steinbutt (Turbot) 1 Mt. 50 Pf., Schollen 70 Pf., ächter Winterhainfalm, Seezungen, lebende Hummern, Bachforellen, Limandes etc. billigt.

Rouge 80 Pf., Makrelen 80 große Tafelkrebse pro Pfd. 2 Mt. 50 Suppenkrebse pro Pfd. 2 Mt., ächte süße Monikendamer Bratbücklinge Stück 8 Pf., Dnq. 90 Pf.

Bestellungen für Charfreitag und die Feiertage erbitte frühzeitig und werden dieselben prompt ausgeführt. 849

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie werthem Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft, welches ich 10 Jahre Schwalbacherstraße 17 betrieben habe, jetzt in

Friedrichstraße 44

im Karlsruher Hof

wieder eröffnet habe.

Gleichzeitig erlaube mir mitzutheilen, daß ich mein früheres Geschäft nicht verkauft habe. Um geneigte Zuspächung bitte.

J. Heim, Wein- und Cigarrenhandlung.

841

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne Plomben etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt. Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstraße 50, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Restaurant-Übernahme.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich das

Restaurant Wies, Rheinstraße 51,

übernommen habe und gedente dasselbe in gleicher Weise fortzuführen, wie bisher.

Besonders empfehle ich feinstes Berliner Tafel-Weißbier, das beliebte Culmbacher Pilsbier, Germania, hell und dunkel, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Es ist mein Bestreben, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Back.

Geprüfter Maschinist

geleitet 856

Grüßbergstraße 48.

Saub. Monatsmädch. für Born 8—12 Uhr sol. od. 15. April gelehrt. Nikolastr. 33, 1. Et. 856

Handwagen (Wumm). Matr. Stühlen für 12 R. zu v. Philippstraße 8, Bort. 857

Für Restaurants!

Empfehle u. placieren Servis u. Büffet, Zimmermädchen und Köchinnen. Frau Anna Schü. Stellenvermittlung, Köln, Sandbahn 6. 853

Grummet (Wd.) 50 Pf., Kornkrob (Wd.) 70 Pf. zu bah. Stingasse 23. 854

Tüchergelüste

gef. Moritzstr. 48, Bort. 853

Schloßerlehrling geg. Vergütung suchen R. u. F. Wirtelbach. Doyheimstr. 60. 859

Abbruch

Luisestraße 27. Fenster, Türen, Fußböden, Bretter, Barquetböden, Decken, Balken, Brennholz u. dgl. m. billig abzugeben. 860

P. Lerch.



Hosen-träger,

haltbar, billig und bequem 870

Kaufhaus

Führer, 870

Nirgasse 48.

Kirchgasse 47, 2. Wohnung. Hoch. ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Bädern, Küche, Speisekammer, 2 Kellern u. 2 Kellern a. sol. od. spät. 3. um. Auf Wunsch kann noch ein gr. Kell. u. dgl. dazu gegeben werden. Näb. beim Eigenth. H. D. Jung 858

Dieblich-Mauzer

Dampfschiffahrt

August Waldmann.

im Anschluß an die Biesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Fahrplan ab 29. März 1903:

a. Dieblich (Schloß): 6*, 9*, 11*, 1, 2*, 3*, 4*, 5*, 6*, 7*.

An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 15 Minuten später.

b. Mainz (Stadthalle): 8.10*, 10*, 12*, 2*, 3*, 4*, 5*, 6*, 7*, 8*.

An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 5 Minuten später.

* Nur Dienstags und Freitags.

§ Nur Sonntags.

† Nur Sonntags, Dienstags u. Freitags.

Extradampfer für Gesellschaften.

Frachttüter 35 Pfg. per 100 Kilo.



Oster-

Hasen-Eier

in Chocolate, Fondant, Marzipan, etc., nur

erstklassige Waare

zu billigsten Preisen.

—

Confirmations-

Torten u. Kuchen

nur bester Ausführung

empfiehlt 770

W. Berger,

L. Hofbäckerei

u. Conditorei

Bärenstraße 2.

!Achtung!

Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss hin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger

Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer Wellritzstr. 21.

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen auf Wunsch

auf Teilzahlung

Kapital 4 bis 15 Mt. Abzahlung 3 bis 7 Mt. monatl.

Sehr billige Preise! Man verlange Preisliste.

S. Rosenau in Hachenburg.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr ist unser liebes Kind

Hermann

nach schwerem Leiden, im Alter von 4½ Jahren gestorben.

Wesermühle, den 8. April 1903.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jonas Erkel.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Dianthstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. 9707

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. d. Mts., wird in dem Versteigerungsbüro die 1. ein Hund und Donnerstag, den 23. d. Mts., werden verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Biesbaden, den 7. April 1903.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter. 865

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch zweier Ochsen zu 45 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 863

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Während der Osterfeiertage bringe ich ein vorzügliches



zum Ausstoß.

Brauerei zum Bierstädter Felsenkeller.

Hans Küfner. 867

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. April cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlehale Kirchgasse 23 dahier, wegen verweigerter Annahme: Drei Risten Südwine, enthaltend: Marca Italia, Medicinal, Menefer, Portwein, Sherry, Madeira und Malaga öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 869

Eifert,

Gerihtsvollzieher.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme

sowie alle

Zubehörtheile

zu massigen

Preisen

gegen geringe

Monatsraten

(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-

klassige, vor-

züglich funktion-

ierende

Apparate von

20 Mk. aufwärts.

Beispiele und un-

bezahlte Waaren

1. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende

sowie

Orchestralinstru-

mente m. auswechsel-

baren

Metallnoten

von 18 Mk. aufwärts.

Lieferung gegen Monatsraten

von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und

große

Platten

Die voll-

kommensten

Sprechmaschinen

u. Gegenwart mit

unzerbrechlichen Platten aus

Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverzeichnisse in allen

Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

50 Kisten Buchen = Scheitholz

pr. Kiste 35 Mark frei Haus.

2000 prima Buchen-Wellen

pr. 100 Stück 18 Mark frei Haus.

wie 1000 Tücher Nähtangen empfiehlt billigst.

M. Cramer, Feldstraße 18.

8504

Warnung

vor unnützen Mehrausgaben bei Einkauf

von

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Vertrauenssache

ist der Einkauf von Herren-Konfektion, darum empfiehlt es sich, seinen Bedarf nur in streng reellen Geschäften zu decken.

Die meinem Geschäfte zu Grunde gelegten Prinzipien:

➡ **Grosser Umsatz — kleiner Nutzen,** ➡

ferner durch den Umstand, dass ich nur bei den grössten Fabrikanten gegen Baar einkaufe, bin ich in der Lage, zu aussergewöhnlich billigen Preisen nur gute reelle Waare zum Verkauf zu bringen, wodurch das werthe Publikum Veranlassung gefunden hat, mein Geschäft trotz des kurzen Bestehens als **beste, billige und leistungsfähigste Bezugsquelle für**

Herren- und Knaben-Garderoben

zu bezeichnen, denn

Das Renommée meiner Firma bürgt für strengste Reellität.

Chic

in **Façon und Verarbeitung** sind meine diesjährigen

Neuheiten in Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen.

Ganz besonders grossen Werth lege ich auf die Ausstattung meiner Herren-Konfektion infolge

➡ **Rosshaar-Verarbeitung.** ➡

Dieselbe ist vollständiger Ersatz für Maass und leiste ich für jedes Stück, welches der zugesagten Garantie nicht entspricht, vollen Ersatz. Der Sitz dieser Sachen ist ein ganz vorzüglicher und die Ausführung

hoch elegant.

Ernst Neuser

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Telephon No. 3015.

Verkaufsräume 458 □-Meter.

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feinsten und feinsten Schuhwaren, wie **Chaussures, Lack, Stiefel** etc. mit größter Schonung den notwendigen Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von **M. 2.- f. Damen-Sohlen u. Absätze - M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze** incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2-3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis kommt nie in Anrechnung. Für solideste und dauerhafteste Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren bestehendes Geschäft. — Durch Mitteilung der Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.
Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülften.

Karl Fischbach,

Kirchgasse No. 49,
zunächst der Marktstrasse.

Sämtliche
Neuheiten vorrätig.

Anfertigen auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und Farben.
Übersiehen und Reparieren der
Schirme jeder Art.



Feinste Blüthen-Mehle per Pfund 14, 16, 18, 20 und 22 Pfg.
Gebraunten Kaffee, täglich frische Mahlung, nur reinschmeckende Qualitäten
per Pfund 70, 80 Pfg. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 Mk.
Wurstwaren Cervelat, Salami, Fleischwurst,
Leberwurst, Knoblach u. Knackwurst.
Ferner sämtliche Colonialwaren und Delikatessen in nur 1a Qualitäten zu mindest gleich billigen
Preisen wie jede Konkurrenz empfiehlt
166 Teleph. 9187.

Adolf Haybach, Welltr. 22.

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich!!!

C. W. Poths' Fussseife,

bestes Mittel gegen die Beschwerden der

Schweissfüsse.

Preis pro Stück 50 Pf., 3 Stück 1.45 Mk.

Seifenfabrik C. W. Poths,

Langgasse 19. Fernspr.-Anschluss 91.

Sparsam im Gebrauch, daher billig!!!

Neu! Eröffnet! Neu!

Wiesbadener Lebensmittel-Consumgeschäft! 42 Hellmundstr. 42.
Kaffee! Kaffee! Kaffee! Gut und reinschmeckend, pro Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 und 160 Pfg.
Verkaffee pro Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.

Mudeln! Pflaumen! Mehl!
Mudeln pro Pfd. 23, 28, 32 und 40 Pfg.
Pflaumen pro Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pfg.
Sorgfält. Weizen-Mehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.
Eier! Eier! Eier!
à Stück 4 Pfg., 25 Stück 95 Pfg.
2 9 110.
Große schwere Eiedier à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20.
Sämtliche nichtgenannte Artikel zu enorm billigen Preisen.

Es giebt kein Staub mehr!



Staubfreund „Cathol“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,
beseitigt den Staub, schont
Gesundheit und Waaren.
Vereinfachte Reinigung und Conservierung
der Fußböden.

Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftskafes,
Fabriks, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkolli 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Nothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

Während der Oster-Feiertage bringen wir ein

vorzügliches

Märzen-Bier,

hell und dunkel,
zum Ausstoß.

Germania

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.



Zur Confirmation

empfehle

252

Uhren, Ketten und Goldwaaren.

Reichste Auswahl.

Billigste Preise.

16 Langgasse Chr. Nöll, Uhrmacher, Langgasse 16.

Zum
Umzuge und für **Brautpaare!**

Möbel und Betten.

20 Musterzimmer.

Gegen Baar!

Auf Theilzahlung!

Waarenhaus J. Wolf,

Friedrichstrasse 33, Ecke Neugasse.

Confirmanden- Geschenke.

Eleg., praktische und sehr preiswerthe
Neuheiten

für Knaben und Mädchen.

9354

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Ausstellung mit Preisen in m. Schaufenstern.

Zur Confirmation und Communion. Glacé-Handschuhe

von 1 Mk. 50 bis zu den 11, von mir selbst fabricirten in ziegenledernen, Stoffhand-
schuhe, von 30 Pf. an, ferner Neuheiten in Cravatten, Hosenträgern, Porte-
monnaies, Kragen, Vorhemden, Hemden Manschetten und dazu passenden
Knöpfen, Vorstecknadeln in nur guten Fabriksorten in grösster Auswahl zu
soliden Preisen empfiehlt

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Beim Einkauf von

Tapeten

orientire man sich vorher über **Preise** und **Qualitäten.**

40% Ersparnis bei Tapeten,

200% Ersparnis bei Borden

garantire ich nachweislich infolge Nichtanschlusses an den Tapetenring.

Lincrusta in starker Qualität 0,75 Pf. pr. Meter.

Lincrusta-imitation, in allen Farben gemalt, per Rolle von 1,90 Mk. an = 8 Mtr. lang.

Aug. Scharhag, Tapeten en gros,

Telefon 2914.

Rheinstrasse 60.

328

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Autsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.-,

à 1/2 " 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

8870

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 84.

Donnerstag, den 9 April 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 16. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben von Jacob Freund hier, ihr an der Steingasse Nr. 12 belegenes

zweistöckiges Wohnhaus

nebst An- und Hinterbau, und mit 3 ar 11,75 qm Hofraum und Gebäudeläche in dem Rathhause auf Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber zum zweiten Male freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. April 1903.

Der Oberbürgermeister:
J. V. Körner.

Bekanntmachung

Die besonderen Bedingungen für die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis einschließlich 21. April d. Js. im Zimmer 38 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

Der Magistrat.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathhaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde, wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 14. April d. Js. in dem Rathhause, Zimmer No. 53 in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 25. März 1903.

Das Feldgericht.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 25. März bis 15. Mai 1903.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung

Die Räherin Anna Koibe, geboren am 29. April 1881 zu Ramenz entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sobald dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

J. A. Travers.

Bekanntmachung

betr. Volksbadeanstalten.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich 1. im Gebäude der Hh. Mädchenschule, Kellergeschoss, Eingang neben der Mädchenschule, 2. am Kirchhofgäßchen, 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Bannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Behufs Herstellung eines gemauerten Kanals in der Niederwaldstraße wird der Feldweg zwischen dem Kaiser Friedrich-Ring und der Schwalbacher Eisenbahn vom 8. April cr. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Sperrung des Idsteinerweges wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 7. April 1903.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Jahreslieferung an Verbandstoffen für das städtische Krankenhaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Es kommen hierfür in Betracht:

1. ca. 600—700 kg. weiße Watte (Verbandwatte) in Packeten à 1 u. 5 kg.
2. ca. 700—800 kg. gelbe Watte (Spitalwatte) in Packeten à 5 kg.
3. ca. 250—300 kg. Zellstoffwatte in Tafeln.
4. ca. 600—700 Stk. Verbandmull à 40 m, 100 cm breit.
5. ca. 150 Stk. gestärkte Gaze à 40 m.
6. ca. 200—300 m Planell zu Binden.
7. Gahn'sche und Idealbinden nach Bedarf.
8. ca. 15 Stk. Billrothbist.

Verfügbare Angebote mit zugehörigen Proben (bei Watten mindestens je 1/2 kg.) sind bis zum 11. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 4. April 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 77 lfd. m langen **Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20** em in der Werderstraße, von der Gbdenstraße bis zum Feldwege sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. April 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Aus schmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die städtische **Feuerwache** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das **Feuerbüreau** dahier angeschlossen; sodas von jedem **Telephon-Ausgang** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602

Die Branddirektion;

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthöten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Anhebänke, welche die Bezeichnung „Auerverwaltung“ oder „Auerverwaltung“ tragen, unterlagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kinder unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtnerinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst unterlagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnennusfl darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Richtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestrüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Stadtbauamt: Grobenius.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accipiensfähige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, wozu der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Städt. Accise-Amt.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

sehr. die zum Transport accipiensfähiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipiensfähiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt. in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Adolfsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, über die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Fleischstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Dingertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Marktstraße, Mauergerasse, die Neugasse. — für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebrücker Chaussee: die Adolfsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schliersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Fleischstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Dingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vert.: H. B.

Nichtamtlicher Theil.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark dringenden Verkehr bei der **Raffinieren Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vereinfachen, wird unsere hiesige **Hauptkassette** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
K. R. K. R.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnenberg werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens **20. April ds. Js.** bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Einhalten der Tauben während der Saatzeit wird in Erinnerung gebracht mit dem Bemerkten, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, die Schläge zu revidiren und die Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des von der hiesigen Gemeindeverwaltung im Rechnungsjahre 1903 benötigten Petroleum (I. Sorte) loco Sonnenberg soll vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Petroleumlieferung“ beliebe man bis spätestens 10. April l. Js., Nachmittags 6 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen zu lassen.

Sonnenberg, den 28. März 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbeganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der von der hiesigen Gemeindeverwaltung im Rechnungsjahre 1903 benötigten Brennholzes (Ruß I) loco Sonnenberg soll vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Holzlieferung“ beliebe man bis spätestens 10. April l. Js., Nachmittags 6 Uhr, an die hiesige Bürgermeisterei gelangen zu lassen.

Sonnenberg, den 28. März 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4% p. a.** 7471

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirchengemeinde.

Gründonnerstag, den 9. April, Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Jünger. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Mittags 12 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Charfreitag, den 10. April, Hauptgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Diakon. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. NB. Die Kollekte ist für den Gemeindefonds der Marktkirchen bestimmt.

Bergkirche

Gründonnerstag, den 9. April, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Jünger. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Charfreitag, den 10. April, Hauptgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Zipp. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hofprediger Eisinger. Beichte u. hl. Abendmahl. NB. Die Kollekte ist für die Bekleidung armer Konfirmanden bestimmt.

Kirchengemeinde. — Ringkirche.

Gründonnerstag, den 9. April, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Charfreitag, den 10. April, Hauptgottesdienst (für die Gemeinde): Herr Pfarrer Heber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Die Kollekte ist für die armen Konfirmanden bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Evangelischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores. Nach der Beichte u. hl. Abendmahl.

Kapelle des Paulinenklosters.

Gründonnerstag, den 9. April, Abends 6.45 Uhr: Beichte und Feiertags-Abendmahl. Charfreitag, den 10. April, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Evangel. Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.

Charfreitag, den 10. April, Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Evangel. Lutherischer Gottesdienst.

Kirchhof: Oberstraße 2. Sted. Dienstadt 7. Charfreitag, den 10. April, Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Hemphing.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus. Charfreitag, den 10. April, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt und Feiertags-Abendmahl. Thema: „Das lebende Wort des Herrn Jesu am Kreuz“. Ev. Joh. 19.30. Abends 7.30 Uhr: Passions-Gesang, Gottesdienst, Ansprache und Deklamation.

Prediger J. Schmeißer.

Katholische Kirche.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Am Gründonnerstag ist die erste Ausheilung der hl. Kommunion 6.30, danach halbständlich. Hochamt 9 Uhr. Während des Tages stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 Andacht mit Predigt. Am Charfreitag beginnen die hl. Cerimonien um 9 Uhr. Pösson nach Johannes mit eingelegten Chören (von St.) Popale meus von Palustrina. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Andacht mit Predigt.

Am Gründonnerstag und Charfreitag ist um 5 Uhr Andacht für die dies-jährigen Eucharistieanten. Am Charfreitag Beginn der Weihen 7.30, feierliches Hochamt 9 Uhr. Die Kollekte am Charfreitag ist für das hl. Grab in Jerusalem bestimmt.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Am Gründonnerstag ist die erste Ausheilung der hl. Kommunion um 6 Uhr, darauf halbständlich; feierliches Amt 9 Uhr. Während des ganzen Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 hl. sakramentalische Andacht, Veneration des Propheten Jeremias.

Am Charfreitag beginnen die hl. Cerimonien um 9 Uhr. Während des ganzen Tages ist Besuch des hl. Grabes. Die Kollekte ist für den deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt. Abends 6.30 hl. Schlaf der Heiligenpredigten und Andacht.

Am Gründonnerstag und Charfreitag Nachm. 3 Uhr ist Andacht für die Eucharistieanten. Am Charfreitag beginnen die hl. Weihen um 7.30, um 9 Uhr ist Hochamt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Kleinemhofen, fühl. Stadth., 8 Zim. mit Zubeh., n. Garten, schöne Lage, ist für 60.000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubeh., große Küche, Bäd., Bäd. u. s. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 1.20.000 Mk. zu verk. od. auch auf ein fl. Haus od. groß. Garten hier oder auswärts zu vertauschen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Krankheitsüberfall ist in einem groß. Det. im Rheingau, Bahnstation, eine Schreinerei und Glaseri m. Maschinenbetriebl. sammt Invent., fow. Wohnh., Berl., 38 Bld. Obgärt. für 15.000 Mk. m. 4000 Mk. Anzahl zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim., Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78.000 Mk. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zwei rentable neue Häuser m. Bäd., mit 3 u. 4 Zim.-Wohn. ist jedes für 125.000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, wehl. Stadth., m. 3-Zim.-Wohnungen, n. Werkh., ist für 88.000 Mk. mit einem Rein-Einkauf von über 1400 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Bld. schön angelegt. Garten, ist für 14.000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort angelegte, herrliche Haus ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7-Zim.-Wohnungen, Bäd., Ballen u. s. w. für 146.000 Mk. mit einem Rein-Einkauf von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkh., ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetriebl. incl. allem Zubeh. für den Preis von 185.000 Mk. z. verk. Mieternahme 9800 Mk. Alles Nähere d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schön, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 25.000 Mk. Bezugszahl. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinbr. m. 6 Zim.-Wohn. u. Zubeh., fr. quante Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105.000 Mk. z. verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Stechenfall haben wir in einem vielbesuchten Odeonbad eine Kur-Pension-Villa l. Rang mit 16 Fremdenzimmern, großen Küche, Wirtschaftsräumen, großen Speisek., sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48.000 Mk. u. einer Anzahlung von 10—12.000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Ertragsz bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110.000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, neu, 8 Zim., 4 Manjarden und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 60.000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches, hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches, hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelsstraße.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, jeder Etod 4-Zimmer-Wohnungen, schöner Garten, Nähe der Eiserstraße, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 45.000 Mk.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus mit Bäd., Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes andere Geschäft betrieben werden kann.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, überaus mit Bäd., Theaterstr., Hofraum billig.

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung, nahe dem Bismarck-Ring, bringt 7000 Mark Miete. Preis 112.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Verhältnisse, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann. Anzahlung 20 bis 25.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Stagenhaus, jeder Etod 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Thorsahrt (Bld.), gr. Hof, Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, gut rent.-end. unter günstigen Bedingungen bei sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Feines Stagenhaus, Südviertel, ruhige Lage, für die Tage wegen Wegzug zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Haus, mitten in der Stadt, mit Bäd. billig zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Haus mit Bäd., auch geeignet für ein Wein-Restaurant, zu verkaufen.

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Bauplätze, Villen, Stagenhäuser in allen Lagen zu verkaufen. Hypotheken vermittelt

Math. Feilbach, Nicolassstraße 5.

Sehr geeignete Confirmations-Geschenke!
Regen- und Sonnenschirme in grösster Auswahl
 von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
de Fallois, 10 Langgasse 10, nahe der Schützenhofstrasse.

Geschäftsprincip: Grosser Umschlag, kleiner Nutzen.

Gebrannten Kaffee.

Ganz besonders vortheilhafte Einkäufe in Rohkaffee (letzter Kauf allein 500 Ballen von einer Sorte) machen mir es möglich:

Gebrannten Kaffee à 80, 90, 100 und 120, bei 5-Pfd.-Abnahme à 75, 85, 95 „ 115 Pf.

per Pfund zu liefern, der in Bezug auf reinen, feinen und kräftigen Geschmack jeder Konkurrenz die Spitze bietet und jeden Kaffee-trinker, auch den diffizilsten, befriedigen muß. Ich bitte die verehrlichen Konsumenten, welche bis heute noch nicht zu meinem großen Kundencreis gehören, auch sie zu einem Versuch, ganz sicher rechne ich sie dann gleich als zu meinen treuen Abnehmern.

La egalien Würfelzucker	per Pfund 32 Pf.	Apfelgelee, ausgemogen	per Pfund 23 Pf.
gemahl. Zucker	31	25-Pfd.-Eimer	5.00 Mk.
Recht. Kaffeesurrogat	per Paket 9	10-Pfd.-Eimer	2.20 „
Kath. Kneipp's Malzkaffee	31	5-Pfd.-Eimer	1.40 „
Bruchschokolade, garantiert rein,	per Pfund 80	2-Pfd.-Eimer	0.90 „
Junge Schnittbohnen	per 2-Pfd.-Dose 29 u. 32	1-Pfd.-Eimer	0.65 „
Erbsen	46, 55, 64	25-Pfd.-Eimer	4.50 Mk.
Fr. Meier Mirabellen	75	10-Pfd.-Eimer	2.00 Mk.
Linien	à Pfd. 11, 14, 17 u. 20	5-Pfd.-Eimer	1.35 „
Bohnen	15	2-Pfd.-Eimer	0.90 „
Erbsen	12 u. 15	1-Pfd.-Eimer	0.65 „
Handmacher Nudeln	per Pfund 28	25-Pfd.-Eimer	4.50 Mk.
do. Eierwaare	per Pfund 38	10-Pfd.-Eimer	2.00 Mk.
Bruch-Macaroni	per Pfund 24	5-Pfd.-Eimer	1.35 „
Stangen- do. in Packeten	30	2-Pfd.-Eimer	0.90 „
Kochmehl	13	1-Pfd.-Eimer	0.65 „
Kuchenteig	14 u. 16	25-Pfd.-Eimer	4.50 Mk.
Mischobst	25, 33 u. 40	10-Pfd.-Eimer	2.00 Mk.
Pflanzen	17, 19, 21, 25 u. 28	5-Pfd.-Eimer	1.35 „
Apfelringe, prima Qualität	per Pfund 39	2-Pfd.-Eimer	0.90 „
Rübenkraut, ausgemogen,	per Pfund 15	1-Pfd.-Eimer	0.65 „

Kölner Consum-Geschäft,

Mainz: Große Bleiche 20. **Wiesbaden:** Schwalbacherstrasse 23. **Bingen:** Rathhausplatz.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Zur Einsegnung an Ostern

empfehle:

Knaben-Oberhemden
Kragen — Manschetten.
Cravatten.
Taschentücher.
Hosenträger.

Mädchen-Leibwäsche
 (neul passende Garnituren).
Stickerei- und Spitzenröcke.
Spitzen-Taschentücher.
Namen-Taschentücher.

Pensions-Ausstattung.
Leibwäsche.
Tisch- und Bettwäsche.
Wolldecken — Steppdecken.
Federbetten.

Fortwährender Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in
Waschblusen — Alpaccaröcken — Spitzenröcken — Waschröcken
Kinderkleidchen und -Hütchen.

Nudeln und Macaroni.

in den bekannten vorzüglichen Qualitäten und in 1/2 und 1-Pfund-Packeten zu billigen Preisen; ferner alle Sorten

getrocknetes Obst

in getrockneten Sorten u. in Mischungen

empfehle sehr preiswerth

A. Mollath, Michaelsberg 14.

Mein Zahn-Atelier befindet sich

Bahnhofstr. 6 1. Etage.

Heinrich Meletta,

Dentist.

Neues Haus **Kusserat** **gemüthliche Lokalitäten,**
Langgasse 43 **Langgasse 43**

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

8900

Die Direction.

Asgart und Mittgart

und die schönsten Lieder der Edda

von **Friedrich Fischbach.**

Vorräthig bei **H. Heuss** in Wiesbaden. (M. 4.—)

9832

Zu den bevorstehenden Feiertagen und Confirmation

empfehle ich meinen vorzüglichen, altbekannten **Speierling-Äpfelwein** (bester Ertrag für Rheinwein), zum Ansehen von **Böhlen** sehr geeignet. Bei Abnahme von 10 Hl. 30 Pf. per Hl. frei Haus. Bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Ferner empfehle mein Sortiment gut eingeführter **Beerenweine** zu billigen Preisen.

Fritz Henrich, Glühstr. 24.
Äpfel- und Beerenwein-Kellerei.

Schnellbohlererei

Gebr. Beyer, **Weststr. 27.**

Inh.: **Conr. Brill.**

Herren-Sohlen u. Flek 2,40 Mark,

Damen- „ „ „ 1.80 „

Kinder- „ „ „ v. 1.— „ an,

La Material. Solide Arbeit. Rasche Bedienung.

Gleiche Geschäfte in:

Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Nürnberg, Fürth.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co.

Dogheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).

übernimmt Hotels, Pensionen u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Hosenträger,

Argosy-Endwell-Guyot-Galster-Gehrster-Träger
 sowie alle Sorten **Hosenträger**, ferner **Hosenträger** als **Geradehalter** eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Gg. Schmitt, Handschuh- u. Gravattengeschäft,
Langgasse 17.

Restaurations und Lustkurort

„Wilhelmshöhe“ bei Sonnenberg.

In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfsstrasse-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Aussichtspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte. **Grosse Preise.**

5633

Ref.: **J. Diemer.**

Alle Sorten Gelfarben,

streichfertig und festtrocknend. **Spiritus- und Bernstein-Farbendrucke, Bodenwische, Stahlspäne und Pinsel** etc. empfiehlt sämmtlich in besten Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung
 von **Ed. Brecher,**

677

Neugasse 12.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete

bin ich in der Lage, **Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel** aller Arten, **Stühle** zu billigen Preisen und reeller Bedienung liefern zu können.

August Reinemer, Möbelgeschäft.

Wiesbaden, Albrechtstrasse 22.

Günstige Gelegenheit für Confirmationsgeschenke.

Wegen Aufgabe meines **Uhrenlagers** gebe ich sämmtliche **goldene und silberne Herren- u. Damen-uhren** zu äußerst billigen Preisen ab.

9457

F. Schäfer, Juwelier,

Bärenstrasse 1.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-erleichterungen, zu haben

A. Lohrer, Albrechtstrasse 40.

so etwas vor, ich habe ihm versprochen, zu helfen, ich habe das ge-
 geben, mit einem Theil meines Geldes zu geben, ich habe das
 gegeben. Da etwas weniger vor, ich habe das gegeben, ich habe das

Zeitungsgewinnen.
 Ed.: Es rufen drei Geister zum Tode hinaus.

Möller's Cigarren-Lagerei Wiesbaden, Kleine Langgasse 7, neben Langgasse 15a und 17.

Nr. 207 und 214.

2 vorzügliche Sumatra-Cigarren von reinster feinsten Einlagen

à Mille Mk. 40.—

10 Stück Mk. 0.40.

Nr. 450.

Qualitäts-Sumatra-Cigarre
sogenannte Brevas-Mark, kräftige pikante Qualität

à Mille Mk. 50.—

10 Stück Mk. 0.50.

Für sparsame Raucher

empfehle eine große Partie Feinfarben-Cigarren à 100 Stück von Mark 4.— an, darunter befinden sich Marken mit rein Havana-Einlagen 827

Verandt von Proben à 10 Stück von 10 Sorten in allen Preislagen gegen Nachnahme.

Möller's Cigarren-Lagerei Wiesbaden, Kleine Langgasse 7, neben Langgasse 15a und 17.

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man billig und gut bei

Ed. Ott, Schuhhandlung,

Sedanstraße 8.

Communikanten- u. Confirmanden-Stiefel in sehr großer Auswahl äußerst billig.

618

Gaskocher,
Petroleumkocher,
Spirituskocher,in allen Preislagen
billig 327

M. Frorath, Kirchgasse 10.

Bayerische Actien-Bierbrauerei Mschaffenburg.

Niederlage Wiesbaden: Dorfstraße 14,

Wir empfehlen unsere vorzüglichen, bestgepflegten ächt bayerischen Biere zu folgenden Preisen:

helles Märzenbier à Kisten von 20 Flaschen Mk. 2.50 frei Haus,

dunkles Versandbier à Kisten von 20 Flaschen Mk. 2.50 frei Haus,

in Gebinden von 20 Liter aufwärts à Liter 21 Pf. — Flaschen und Gebinde leihw.ise.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Die Anlieferung des Bieres erfolgt durch unsere eigenen Geschirre und Personal und ist letzteres angewiesen Bestellungen auch direkt anzunehmen und für deren pünktlichste Ausführung zu sorgen.

827

Hochachtungsvoll

Bayerische Actien-Bierbrauerei, Mschaffenburg.

Theile hierdurch mit, daß ich von meinem Manne, dem Grundgräbermeister Joseph Egenolf nicht geschieden bin.

Frau Marie Egenolf,
Kölnerstraße 57.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844
KÖLN.
Aerztlich empfohlen! Kautlich in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 9179

Tapeten-Reste,

noch neue Muster, gebe bis zur Hälfte des früheren Preises ab.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, 9376

Um mein grosses Lager in
Tapeten und Linoleum
etwas zu räumen, habe ich die Preise
sehr billig
gestellt und bitte diese Offerte zu berücksichtigen.

Julius Bernstein, Wiesbaden,
Kirchgasse 54, nahe der Langgasse. 9221

Bürgersaal
40 Emserstrasse 40.
Emmy Schramm Soubrette.
Geschwister Belloni Excentrio-Duoett.
The Namtuak Trope
musikalische Pirrots.
Nur einige Tage:
Le Petit Paul
der kleine Paganini 7jähriger Geigenvirtuose.
Hoffmann Castelly
süddeutscher Humorist.
Sartori und Krausse
Operettenduoett.
557 Wolfert.

WALHALLA-THEATER.
Täglich Abends 8 Uhr:
Das anerkannt vorzügliche Programm. — Jede Nummer ein Schlager
The Great Kumar, Elektrisch-akrobatischer Sensationsakt.
Rohndorf, das beste deutsche Damen-Kunstgefangen-Quartett.
The Paolis, Excentrio-Akrobaten mit ihrem Hunde "Taro".
3 halluzinierende Hunde.
Richard Dugan, Schächischer Humorist.
Engelsh-Ensemble, Naturen u. Krakowjaden. Polnische Gefangs- und Tanz-Truppe. 6 Damen, 1 Herr.
Max Frech, der hier so beliebte Humorist.
Griffon-Trio, komisch-musikal. Akt: "Die amerik. Glockenorgel" etc.
Walhalla-Restaurant. Tägl. Abends 8 Uhr: **Großes Concert** der B. Neumannschen Künstlerkapelle.
Vorname Musik. Eintritt frei.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 9. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig gegen Nachzahlung auf Tage u. I. Spectakel 1 Mk., II. Spectakel 50 Pf.
Volks 25 Pf.
Gastspiel des Großherzogl. Hoftheaters in Darmstadt.
Zum 9. Male.
Robit. Monna Vanna. Robit.
Schauspiel in 3 Akten von Maurice Maeterlinck.
Deutsch von Oppeln-Bronikowski.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa Hans Sturm.
Marco Colonna, sein Vater Otto Renschers.
Giovanna (Monna Vanna), seine Gemahlin Claire Krona.
Prinzivalli, Feldhauptmann im Solde von Florenz Arthur Roberts.
Zivilglio, Kommissar der Republik Florenz Rudolf Bartel.
Boris, Guidos Leutnant Franz Oehmig.
Lorella, Prinzivallis Sekretär Leo Oert.
Bediente, Soldaten, Bauern, Männer und Weiber aus dem Volke etc.
Das Stück spielt in Pisa und im Feldlager Prinzivallis am Ende des 15. Jahrhunderts.

Prinzivalli Wally Vöhr a. W.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Wie neu
wird jeder mit Tauber's
Strohhut-Lack
überstrichene Hut. — In allen Farben vorrätig.
Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie, Kirchgasse. 162

Savoy-Hotel u. Badhaus
Bärenstrasse 3.
Ganz besonders zu empfehlen.
Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.
Mässige Preise.
Kein Pensionszwang.
Fernsprecher No. 426. 8957

Blinden-Anstalt
Bismarckstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Kuchmatten, Klopfer, Strohfleile etc.
Körbchen werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Warum denn in die Fernschweifen,
Steh', das Gute ist so nah!
Sturmvogel
"Sturmvogel" ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.
— Man verlange unsere Preisliste. —
Deutsche Fahrradwerke **Sturmvogel** Gebr.
Berlin-Dahlemer 97. Grüttner,
Nähmaschinen! Nähmaschinen!